

# Wiesbadener Tagblatt.

50. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten Erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 446.

Verlags-Journalsprecher No. 2953.

Freitag, den 23. September.

Redaktions-Journalsprecher No. 52

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Wird Rußland protestieren?

Der Vertrag Englands mit Tibet, wenn man die einseitige Diktierung von Bedingungen überhaupt als Vertrag bezeichnen darf, unterliegt noch der Bestätigung seitens der kaiserlich-chinesischen Regierung. Diese Bestätigung ist freilich eine belanglose Formalität, denn die Souveränität des Kaisers von China über das Hochland von Tibet ist seinen Pfifferling wert, und für den armen Herrscher des chinesischen Niefenreiches, der auf seinem wackligen Throne sitzt und sich nicht zu helfen weiß, gilt das Wort: Der Dien muß! In dem Augenblick, wo Rußland und Japan in einen mörderischen Krieg um chinesisches Gebiet verwickelt sind, während China selbst, das doch „der nächste dazu“ wäre, talentlos zuschaut, klingt es fast wie ein Witz der Weltgeschichte, daß China den Vertrag noch feierlichst bestätigt, der abermals eine kleine Amputation an seinem Staatskörper vollzieht.

Von Seiten Chinas ist also ein Protest gegen den Tibet-Vertrag, der dies bisher so gut wie unerschlossene Land, wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich unter die Vormherrschaft Englands bringt, nicht zu erwarten. Die chinesische Regierung hat sich zwar zu der fähigen Tat aufgerafft, den Dalai-Lama, den geistlichen Herrscher Tibets, zeitweise abzulösen, aber freilich nur, nachdem dieser selbst das Sosenpanier ergriffen hatte und „unbekannt wohin“ verschwand war. Damit ist nun die aktive Beteiligung Chinas an der Tibet-Frage erschöpft, und wenn die Engländer noch irgend woher Schwierigkeiten in Sachen Tibet zu erwarten haben, so könnte dies, nachdem der schwache Widerstand der Tibetener so gründlich niedergeschlagen worden ist, lediglich von russischer Seite ausgehen.

Es verlohnt denn auch, daß die russische Regierung gegen den englischen Tibet-Vertrag und insbesondere gegen den Artikel 9 dieses Vertrages Einspruch erheben wolle, aber wir möchten doch bis auf weiteres hinter diese Meldung ein dickes Fragezeichen setzen. Daß die Russen zurzeit die betrieblene Miene der Lohgerber aufweisen, denen die tibetanischen Felle weggeschwommen sind, ist begreiflich. England hat durch den Tibet-Vertrag nicht nur alles erreicht, was es seit einem Jahrzehnt in Tibet angestrebt hat, nämlich die Anerkennung der Grenze von 1890, die Einrichtung von drei freien Märkten, die Demolierung der Forts an der indischen Grenze, sondern darüber hinaus noch eine Schadenersatzzahlung von 5 Millionen Dollar. Diese 5 Millionen

wird England freilich schwerlich jemals zu sehen bekommen, und das ist eben der Hauptvorteil des Tibet-Vertrages für England. Denn da nach dem Vertrage das Chumbital solange von England besetzt gehalten wird, bis die 5 Millionen Dollar bezahlt sind, so kann sich England schon heute als den glücklichen Besitzer dieses tibetanischen Gebiets betrachten, welches ihm das geheimnisvolle Land der Lamas für immer erschließt.

So glänzend England bei dem Tibet-Vertrag abgemittelt hat, so schlecht ist es Rußland dabei ergangen. Enthaltend die ersten acht Artikel des Vertrages alles das, was England erlaubt ist, so bestimmt der Artikel 9, gegen den Rußland angeblich Protest erheben will, das, was Rußland verboten ist. Denn wenn dieser Artikel bestimmt, daß ohne Großbritanniens Einwilligung kein tibetanisches Gebiet verkauft, verpachtet oder verpfändet werden soll, daß keine fremde Macht sich in die Verwaltung Tibets mischen, Wege bauen, Eisenbahnen anlegen oder Telegraphen errichten soll u. s. w., so beziehen sich alle diese Verbote selbstverständlich nur auf Rußland, denn eine andere Macht hatte in Tibet nie etwas zu suchen und wird in Tibet etwas suchen können.

Rußland, das im letzten Jahrzehnt wiederholt durch Absendung von Gesandtschaften nach Tibet versucht hat, dort festen Fuß zu fassen, ist also, wenn der englische Vertrag vollzogen wird, für immer aus dem Lande der Lamas verdrängt. Das ist die erste Frucht des russisch-japanischen Krieges, bei welchem England den lachenden Dritten spielt. Es muß übrigens anerkannt werden, daß England hier nur eine Politik der Vergeltung treibt, denn Rußland hat nicht anders gehandelt, als es während des Burenkrieges die Verlegenheit Englands ausnutzte, um seine Position in Persien und Afghanistan zu verstärken. Wie du mir, so ich dir!

Wir betonen schon, daß wir dem Gerücht, wonach die russische Regierung gegen den Tibet-Vertrag und insbesondere gegen den Artikel 9 desselben Einspruch erheben wolle, keinen Glauben entgegenbringen können. Es ist immer unklar, Protest zu erheben, wenn man dem Protest keine nachdrückliche Unterstützung geben kann. Und dazu ist Rußland, das zurzeit an dem einen Konflikt mit Japan gerade genug hat, in keiner Weise imstande. Wahrscheinlicher wäre es, daß die russische Regierung in der Weise „protestiert“, daß sie in London um „Aufklärung“ über gewisse Punkte des Vertrages bittet. In diesem Falle würde die englische Regierung voraussichtlich keinen Anstand nehmen, Erklärungen abzugeben, die völlig nichtsagend sein würden und die man an der Newa wohl oder übel als „beruhigend“ betrachten würde. An den Tatsachen selbst würde aber auch ein solches diplomatisches Schattenspiel nichts mehr ändern. Die Akten über Tibet sind geschlossen, und das Siegel, welches den Verschuß des Aktenbündels bildet, ist ein englisches!

## Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

wb. Tokio, 22. September. (Reuter.) Obwohl die amtliche Bestätigung fehlt, scheint sicher zu sein, daß die Japaner das Kurokai-Infort und eine andere Anhöhe westlich von Iheschang besitzen, die sie in einem verzweifelten Ansturm nahmen. Allen Versuchen der Russen, diese Stellungen wieder zu erobern, wurde erfolgreich Widerstand geleistet.

wb. Singtau, 22. September. (Reuter.) Ein amerikanischer Kaufmann, Davidson, aus Port Arthur kommend, ist hier eingetroffen. Derselbe erklärt, die Japaner hätten vor einiger Zeit die Wasserleitung von Port Arthur abgeschnitten. Seitdem sei die Garnison für die Wasserversorgung auf Kondensatoren angewiesen. Wenn der Kohlenvorrat ausgehe, müsse die Stadt das Wasser der unreinen Eingeborenenbrunnen verwenden.

hd. London, 23. September. Wie berichtet wird, wurde die Gattin des Befehlshabers von Port Arthur, Generalin Stössel, verwundet, als sie Verwundete pflegte.

hd. Petersburg, 23. September. Ein Telegramm des Generals Stössel an den Generalstab berichtet, daß bei dem Angriff auf Port Arthur am 15. d. M. 45 Geschütze unbrauchbar gemacht worden seien. 400 Mann seien getötet und 800 verwundet worden, darunter 50 Offiziere.

Die Ebenen von Muden.

Der soeben aus der Mandchurei zurückgekehrte Schriftsteller M. Perrinet macht folgende interessante Schilderung von der Mandchurei: Wenn man sich eine Idee von der mandchurischen Landschaft machen will, so wie sie sich 2000 Kilometer weit um Muden herum ausdehnt, dann schreie man die Augen. Sie sehen nichts! Nichtig! Nur so haben Sie ein wirkliches Bild von der Mandchurei. Die Steppen Rußlands, die dem Reisenden unendlich erscheinen, sind noch wahrer Oären im Vergleich mit diesen ebenen weiten Strecken, die durch ihre Einöigkeit das Auge ermüden. Man braucht kein Sirtage zu sein, um einzusehen, daß diese Ebenen wie geschaffen sind zur Entfaltung der riesigen Truppenmassen einer modernen Schlacht. Man glaubt sich auf einem Manöverfelde zu befinden, das sich bis zur Unendlichkeit erstreckt. Der Norden ist nur wenig bewohnt. Der Süden, zwischen Chardin und dem Meere, weist im Gegenteil zahlreiche Städte und Dörfer auf, die durch circa 12 Millionen Menschen bewohnt sind. Um Muden herum dehnen sich so endlose Ebenen aus, daß wenn man dort ein großes Manöver abhalten wollte, die sämtlichen Kosaken-Sotnien des großen russischen Reiches den Platz finden würden, um im weiten Umkreise eine Armee von 100 000 Mann einzuschließen, vorausgesetzt, daß diese es zulassen würde. Noch ein Umstand vermehrt die Traurigkeit dieser weiten Ebenen, wo nur streckenweise Getreide

## Stella.

Roman von Johanne Schjöring.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(22. Fortsetzung.)

„Unter guten Freunden gibt es keine Mißverständnisse“, entgegnete er, sie treuherzig ansehend. „Ich verdanke Ihnen schon so viel. Sie haben mir meine ganze Existenz erhellt, seit ich hergekommen bin“, fuhr er wärmer fort, „vielleicht wäre ich über die wirklichen Verhältnisse hier zu Hause gar nicht zur Klarheit gekommen, hätten Sie mir nicht die Augen geöffnet, und...“

Sie schlug scherzhaft nach ihm mit einem gestickten, stark parfümierten Taschentuch, das mit seiner Kante an einem seiner Knöpfe hängen blieb.

„So! Das ist ein Pfand!“ rief er, führte es zur Nase und sog den Duft ein. „Ist das Alie? Wie reizend!“

„Nein, Sirene!“

„Ja, ich habe schon mehrmals darüber nachgedacht, was das für eine eigentümliche Blume ist, die Sie immer begleitet. Ob wohl etwas davon an mir hängen bleibt, wenn ich es jetzt in die Tasche stecke?“

„Ach, Torheit!“

Der Oberst trat herein, und Franz verbarz lächelnd das Taschentuch in seiner Brusttasche.

„Kommt mit!“ sagte der Oberst aufgeräumt; „dann sollt ihr sehen!“

Sie gingen hinaus und sahen den niedlichen Wagen mit den zwei schwarzen Pferden vor der Treppe halten.

„Wenn sie nur bald kommen wollten“, sagte der Oberst, „Ihr könnt mir glauben, sie wird sich freuen.“

„Fahre langsam herum und halte an der untersten Stufe!“ rief der Oberst dem Knecht zu.

„Gott, was das für ein reizendes Fuhrwerk ist!“ rief Amalie aus.

„Ja, es ist stillvoll, damit hast du Ihre eingelegt, Vater!“

„Ja, das meine ich auch“, versetzte der Oberst und rieb sich die Hände.

Die Freude verjüngte ihn wenigstens um zehn Jahre.

XXI.

„Du siehst weder frisch noch fröhlich aus, mein lieber Paul; bist du krank gewesen? Ich glaubte fast, du würdest überhaupt nicht mehr kommen.“

Frau Dyke hatte ihn fast gar nicht mehr erwartet, doch jetzt war er da; still, aber doch so liebevoll gegen sie wie nie zuvor.

„Es ist etwas mit ihm los“, sagte sie sich immer wieder, und die Erklärung ließ auch nicht auf sich warten. Zu seiner großen Enttäuschung fand er sie sehr in Gedanken versunken.

„Ich will dir etwas sagen, lieber Paul, es kommt leicht Verdruß aus solcher Geschichte; es gibt so viele schöne junge Mädchen, warum sich da gerade an eine verheiratete Frau halten?“

Sie war von ihrer Begegnung mit Frau Marlyt noch so erschüttert, sonst hätte sie die Lage vielleicht nicht so aufgefaßt.

Ihre Einwendungen kamen Paul, dessen geringsten Wünschen sie sonst stets nachgegeben war, vollständig unerwartet; er wurde rot vor Überraschung und biß sich ärgerlich auf die Lippen, bevor er seine Bitte, sie möchte Stella aufnehmen, noch ausgesprochen hatte. Er beschloß, noch etwas zu warten, um sich näher auszusprechen, und sagte, er wolle sich zurückziehen, um sich von der Reise zu erholen.

„Nein, mein lieber Junge, mein Einzigstes, wofür ich zu leben habe, ich kann es nicht ertragen, dich mißmutig zu sehen.“

Mit diesen Worten fiel sie ihm um den Hals.

„Wir müssen eingehender darüber sprechen, doch — ach, ich bin so verwirrt! — lies zu allererst diesen Brief, den ich vor kurzer Zeit erhielt.“

Sie reichte ihm ein offenes Papier, das sie unter einer Zeitung hervorholte.

Gleichgültig nahm er den Brief und wollte ihn in die Tasche stecken, so sehr war er von seinen Gedanken in Anspruch genommen.

„Nein, nein, Paul, lies ihn mit gleich!“

„Ach, Verzweiflung!“

Er nahm den Brief vor und rief verwundert:

„Er ist ja von meiner Mutter, von meiner lieblichen Mutter!“

Alle Angst und Liebe, die in Frau Dykes lebte, trat in ihre Augen, und eifrig wartete sie, welchen Eindruck dieser Brief auf ihn machen würde.

„Mutter, meine liebliche Mutter!“ gellte es ihr schneidend in den Ohren. „Seine Mutter bin ich! Doch seine liebliche Mutter, das ist — das ist — das ist sie, die Fremde, die ihn nicht kennt, die ihn mir aber trotzdem rauben wird.“

Sie zitterte und fühlte eine eisse Kälte bei jeder Bemerkung, die er bei der Lektüre des kurzen Briefes nicht zurückhalten konnte, der da lautete:

„Geehrte Frau Dyke!“

Vorgestern bin ich von einer Reise nach Nord-Seeland zurückgekommen, wo ich wohlbekannte Stätten noch einmal aufgesucht. Gestern erkundigte ich mich in Ihrer Wohnung, ob mein Sohn schon angekommen wäre, erhielt aber eine verneinende Antwort. Auch Ihre Köchin konnte mir nichts Näheres mitteilen.

Haben Sie die Liebenswürdigkeit, mich zu unterrichten, wo ich ihn auffuchen kann, ich werde mich dann noch heute abend auf den Weg machen.

Elisabeth Marlyt.“

„Wie sonderbar, daß ich jetzt gerade meine Mutter sehen soll, meine wirkliche Mutter...“

Er legte den Brief fort, ohne an die kleine Gestalt zu denken, die jetzt in ein verzweifelltes Weinen ausbrach, das er im ersten Augenblick gar nicht verstand.

„Sie nimmt dich fort — ich habe gar nichts mehr — sie hat doch noch andere Kinder...“

„Aber, aber, Mütterchen, das tut sie gewiß nicht. Du bist doch immer die Mutter gewesen, die für mich gesorgt hat. Weine doch nicht, jetzt gerade kannst du mir viel werden, mehr als je zuvor.“

Er hielt sie in seinen Armen und wuschte ihr mit dem Taschentuch die Tränen ab, als wäre sie ein Kind —, was sie ja eigentlich auch war.

„Sie ist doch deine liebliche Mutter — deine liebliche —“ sie konnte vor Schluchzen nicht weiter sprechen.

„Sei doch vernünftig, du bist ja selbst meine liebe,

oder Hans von den Chinesen gezogen wird, nämlich der, daß man weit und breit kaum einen Baum findet. Der Mandchurien-Bewohner scheint eine wahre Abneigung gegen alles, was Baum heißt, zu haben. Überall ist er mit deren Ausrottung beschäftigt. Wo noch einige bewaldete Strecken sich befinden, da haben die Russen bei dem Bau der Eisenbahn das Nötige getan, um das Wert der Zerstörung zu vollenden. Selbst in den oberen Teil der Mandchurien sind sie gedrungen und haben den für dortige Verhältnisse üppigen Waldbestand beinahe ausgerottet. Auf 10 Wegstunden in der Runde bemerkt das Auge nichts weiter als einige schwarze Punkte, die — Türme. Und doch gibt es in der Mandchurien noch Bäume. In der Umgebung der Gräbstätten hat man die Bäume stehen lassen, da sie, nach der Lehre des Buddha, treue Wächter der Toten sein sollen. Erst wenn man in die Nähe des Rhinganes-Geirges kommt, das die Mandchurien von der Mongolei trennt, trifft man wieder auf Wälder. Dort hat noch kaum eine Art geklungen. Man würde aber falsch gehen, zu glauben, daß die Leute dort aus Verhängnis die Bäume schonen, es geschieht nur aus dem Grunde, weil in den Gegenden fast keine Menschen wohnen. Nichts sieht das Auge am Horizont, keine Berge, keine Hügel, keine Bäume, und oft findet sich nicht einmal Wasser; so sieht der „große Speicher“ Chinas, die Mandchurien, aus.

Die baltische Flotte.

hd. Petersburg, 23. September. Die Reparatur des Schiffes „Drel“ und der Kreuzer „Dleg“ und „Abenthschug“ sind beendet. Dieselben werden in Begleitung des Transportschiffes „Kamischatka“ morgen und der Kreuzer „Abung“ am 29. die See von Kronstadt verlassen, um sich mit dem in Libau befindlichen Disseege schwader zu vereinigen. Nachdem wird sofort die Abfahrt des Disseege schwaders nach Ostasien erfolgen. Wie weiter berichtet wird, soll von der Schwarzen Meeresflotte der Panzer „Trismjattelja“, „Kostislaw“ und „Potentia“, sowie die beiden Kreuzer „Kajal“ und „Dschafow“ nach Ostasien abgehen. Ein etwaiger Einspruch Englands gegen die Durchfahrt durch die Dardanellen werde durch politische Konzeptionen paralytisch.

Die Hinterbliebenen russischer Offiziere.

Die Petersburger Presse macht auf den Umstand aufmerksam, daß viele Hinterbliebene der auf dem Schlachtfeld gefallenen Offiziere sich in einer äusserst bedrückenden Lage befinden, da die Auszahlung der Offiziersgehälter sofort nach dem Tode des Offiziers aufhört. Von jedem Todesfalle in ihrem Offizierskorps haben die Truppenteile sofort die Staatsrenten telegraphisch zu benachrichtigen, und diese sorgt dann dafür, daß an die Familien der gefallenen Offiziere nichts mehr ausgezahlt wird. Den Hinterbliebenen bleibt dann nichts übrig, als um Bewilligung der gesetzlichen Pension nachzusuchen. Bevor jedoch alle unvermeidlichen Formalitäten erfüllt sind und die Pension bewilligt wird, vergehen oft Jahre. Infolgedessen müssen die Familien der gefallenen Offiziere sehr lange Zeit mit der bittersten Not kämpfen.

wh. Petersburg, 22. September. Der Kriegsberichterstatter des „Regierungsboten“ drahtet aus Mukden: Nach Mitteilungen aus chinesischer Quelle ist die Umgehung der linken Flanke der Russen durch die Japaner im Gange.

hd. Tokio, 23. September. In einem längeren Bericht des Generals Oka aus Piao yang teilt dieser mit, daß General Kuropakku anfangs beabsichtigte, Piao yang zu halten. Er beabsichtigte zunächst die Armee Aurokis zu schlagen und sich dann mit dem japanischen Zentrum zu beschäftigen. Hieraus erklärt Oka den heftigen Widerstand der Russen.

hd. Paris, 22. September. Von Pantapu und Sunpa, südlich von Mukden, unternahm gestern größere russische Abteilungen Streifzüge, um zu erkunden, ob die Bewegungen der Japaner es notwendig machen, die Konzentrierung der russischen Hauptmacht am rechten Ufer des Hunflusses in noch rascherem Tempo durchzuführen. Insbesondere sollen sie erkunden, ob ein neuer

japanischer Angriff gegen das wichtige Desile von Dalin bevorstehe, welches die von Südoften her nach Mukden ziehende Straße, sowie die Seitenwege nach Tieling beherrscht. Die Erkundungen ergaben, daß die Japaner allerdings namhafte Verstärkungen erhalten. (S. A.)

hd. London, 23. September. Marshall Oyama hat an seine Armee eine Proklamation erlassen, worin er die Truppen auffordert, in der bevorstehenden Schlacht ihren ganzen Mut und ihre Energie einzusetzen, damit die neuen Kämpfe entscheidend auf alle weiteren Kämpfe würden. Die ganze zivilisierte Welt blide auf die japanische Armee und ihren Heroismus. — Nach weiteren Meldungen haben die Japaner in der Nähe von Tieling Brücken über den Hun-Fluss geschlagen.

hd. Petersburg, 23. September. Der Generalstab erhielt nunmehr eine genaue Liste über die Verluste bei Piao yang. Dieselben beziffern sich darnach auf 1810 Tote und 10 811 Verwundete. Von den Offizieren wurden 54, darunter 2 Generale getötet und 22 verwundet, darunter 3 Generale.

hd. London, 22. September. Aus Mukden wird berichtet, daß man den Beginn der Schlacht stündlich erwartet. In der Gegend von Fushun, 48 Kilometer westlich von Mukden, wird, wie man glaubt, der erste Zusammenstoß stattfinden. Bis jetzt ist noch alles ruhig.

wh. Wien, 22. September. (Reuter.) Die russischen Schiffe „Smolensk“ und „Petersburg“ wurden vorgestern nordlich von der Insel Djebel Tair im Roten Meere, nach Suez dampfend, gesehen.

wh. Schanghai, 22. September. (Reuter.) Es verlautet, die Mandchurien in Peking seien sehr darauf bedacht, die Unterstützung der fremden Mächte zu erlangen für die Rötigung Japans, die Mandchurien an China bedingungslos zurückzugeben. Sie schlagen vor, daß zu diesem Zwecke eine besondere Mission an die europäischen Höfe entsendet werde.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. König Georg von Sachsen ist abermals erkrankt, und zwar hat sich bei ihm sein altes Leiden wieder eingestellt. Der gestern mittag ausgegebene Hofbericht meldet, der König sei seit mehreren Tagen an einem Bronchialkatarrh erkrankt und in Folge dessen genötigt, das Zimmer zu hüten. Hierbei besteht nicht, die vorliegende Nacht war durch starken Ostwind und damit verbundene Kälte viel zu achtern.

Der ärztliche Direktor der Charité, Generalarzt Dr. Schaper in Berlin, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

\* Gegen das nationalliberal-konservative Schulkompromiß hat der Lehrerverein in Schlochau in einer einstimmig angenommenen Resolution Stellung genommen, welche mit Entschiedenheit aus unterrichtlichen, erzieherischen, nationalen, sozialen und finanziellen Gründen für die gesetzliche Erhaltung und weitere Entwicklung der Simultanschule eintritt und lebhaft den Versuch bedauert, die an sich dringend notwendige Regelung der Schulunterhaltungsfrage mit der gesetzlichen Festlegung der Konfessionschule zu verquiden. Auch der Lehrerverein in Deringen hat einen Protest gegen das Kompromiß beschlossen. Die Kieler Kreislehrerverammlung stimmte einem Vortrag des Abgeordneten Wolgast-Riel zu, welcher dem Bedauern Ausdruck gab, daß die Schulunterhaltungsfrage mit der konfessionellen Frage verknüpft werden soll.

\* Der Oldenburger Kriegervereins-Krieg. Die „Aut ab!“-Angelegenheit (die Oldenburger Kriegervereine sollen fortan, wenn sie am Großherzog in Paradeanzug vorbeimarschieren, vor ihm den Hut ziehen; der Verein zu Accum, der gegen diese unmissverständliche Maßnahme remonstrierte, wurde aus dem Oldenburger Kriegerbunde ausgestoßen) spitzt sich, nach der „Rhein-Post, Bg.“, immer mehr zu. In der sechsten erschienenen Nummer des offiziellen Organs des Oldenburger Kriegerbundes gibt dieser bekannt, der Großherzog habe nun auch den Mitgliedern der Kriegervereine das Anlegen ihrer bezüglichen Bundesabzeichen bei Kontrollversam-

lungen usw. genehmigt. Genehmigt bedeutet natürlich in solchem Falle „wünscht“, und Wunsch ist Befehl. Man ist darüber aufs neue erbittert, da es vielen höchst unangenehm ist, daß jeder sogleich am Fehlen der Vereinsabzeichen erkennen kann, daß sie aus irgend welchen Gründen keine Mitglieder eines Kriegervereins sein können oder mögen. In den dortigen Kriegervereinskreisen neigt man vielfach der Ansicht zu, irgend ein überflüssiges Bundesvorstandsmitglied habe erst dem Großherzog dergleichen liebdenkerische Vorschläge gemacht, die dieser dann gern gut hieß. Jedenfalls will man aber in weiteren Kreisen nichts davon wissen, und vorigen Samstag erklärte auch der Kriegerverein Augusteinhof-Bedel einstimmig seinen Austritt aus dem Bunde. Dazu kommt noch folgende Sensationsmeldung: Auch der Oldenburger Verein ehemaliger Marineer war wegen Meinungsverschiedenheiten aus dem Bunde ausgestiegen. Die unerwartete Folge dieses Schrittes war, daß der Großherzog seinen Beamten, Palast, Schlossdienern usw. verbot, dem Marineverein länger anzugehören. — Dieses Vereinsverbot kommt jedenfalls demnächst im Oldenburger Landtag und im Reichstag zur Sprache. Schredliche Dinge — diese Oldenburger Kriegervereine!

\* Rundschau im Reich. Der Minister des Innern ordnet an, daß in die amtlichen Kreisblätter keine Annoncen mehr in polnischer Sprache aufgenommen werden dürfen.

In der Presse ist verbreitet worden, der Kaiser habe während seines jüngsten Besuchs in Altona die dortigen Polizeibehörden wegen ungenügender Ab-sperrungsmaßregeln getadelt und die Bestrafung einzelner Beamter angeordnet. Die „Nordd. Allg. Bg.“ stellt fest, daß an dieser Geschichte kein wahres Wort ist.

Aus Bremen wird gemeldet: In sozialdemokratischen Kreisen nimmt man nicht an, daß Schippel aus der Partei austreten werde. Man erwartet lediglich von ihm, daß er sich in Fragen der Schutzpolizei-Politik Reserve anfertigen wird.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

hd. London, 23. September. Nach einer Meldung aus Kapstadt ist dort von einem deutschen Farmer ein Privatbrief eingegangen, wonach die Bundesgenossen sich neuerdings erhoben hätten. Alle Eingeborenen in Deutsch-Südwestafrika seien im Aufstande. Die Schwere-richtigkeiten für die deutschen Truppen wärsen fortwährend.

Ausland.

\* Osterreich-Ungarn. Bei den zum erstenmal vorgenommenen Landtagswahlen aus der allgemeinen Wählerklasse in Steiermark vermochten die Sozialdemokraten nur ein Mandat zu erringen; sechs Mandate erhielten die Merkmalen, das achte kommt in Stichwahl, in der wahrscheinlich ebenfalls die Merkmalen siegen werden.

\* Belgien. Die zahlreichen französischen Lehrorden, die den Schauplatz ihrer Tätigkeit nach anderen Ländern verlegen mußten, wissen sich dort behaglich einzurichten. In Belgien schicken sie sich an, ihre Anstalten auf Staatskosten unterhalten zu lassen. Bekanntlich darf dort jedermann Unterrichtsanstalten eröffnen, und es kommt natürlich nicht darauf an, ob Schul-gelder bezahlt werden oder nicht, ob die Lehrkräfte Einheimische oder Fremde sind. In letzterer Hinsicht besteht ein Unterschied nur, wenn der Staat um Geld angerufen wird, eine Belegenheit, die sich eine religiöse Genossenschaft hier noch niemals hat entgehen lassen. Die französischen Lehrorden wurden in der ersten Zeit nach ihrer Einwanderung anstandslos mit Zuschüssen aus der Staatskass: bedacht, obwohl das Gesetz dafür vorschreibt, daß in freien Schulen die Mehrzahl der Lehrkräfte die bezügliche Staatsangehörigkeit besitzen muß. In der Kammer wurden dem Minister des Innern deswegen Vorstellungen gemacht, die dahin führten, daß Schulen mit ausschließlich fremdem Personal nicht mehr unter-

gute Mutter, bist du das nicht? Na, nun sieh mich an und sage, daß es wieder gut ist. — So eine kleine lächerliche Madame, die um nichts und wieder nichts weint!

Ja, gewiß war es wieder gut, sie konnte ja ihrem lieben Paul nicht widerstehen. Er hatte sie richtig wieder für sich gewonnen und wußte, daß er sie jetzt wieder um den Finger wickeln konnte. Gewiß würde sie Stella, seine teure Stella, so behandeln, wie er wollte!

In der heftigsten Aufregung schritt Frau Marlyt in ihrem Hotelzimmer auf und ab. Hut und Mantel hatte sie auf einen Stuhl geworfen. Sie hatte zuerst die Absicht gehabt, wieder zu Frau Lykke zu gehen, besann sich dann aber eines andern und schickte statt dessen einen Brief.

Sie vermochte nicht zu begreifen, aus welchem Grunde sie nicht die Adresse des Sohnes erhalten konnte. Ob man ihn von ihr fernhielt?

Oder wollte der Sohn selber sie nicht sehen? War das denkbar?

In diesem Fall war ihre Reise nutzlos, ihre Hoffnungen vereitelt, und die jahrelange Sehnsucht blieb ungestillt.

Ihr war's, als hätte sie gestern das schöne Kind verlassen, das da so herzerreißend jammerte, weil es ihr nicht folgen durfte; wie sie ihn jetzt finden würde, daran dachte sie nicht mehr. Der Schmerz, ihm Lebenswohl gesagt zu haben, war die heimliche, nie rostende Trauer ihres Lebens. Als ihre beiden anderen Kinder zur Welt gekommen waren und sie merkte, daß ihr Mann nachgerade müde wurde, immer ihre Klagen zu hören, schämte sie und befiel alles für sich; doch in ihrem innersten Herzen sah der Schmerz, und er war stark genug, stets einen Schatten auf alle ihre Freuden zu werfen, und doppelt schwer erschien ihr die Last, je länger sie sie allein tragen mußte.

Man muß sich fügen und sich trösten lassen, wenn man nicht ein zu beschwerlicher Mitreisender durchs Leben werden will.

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Wiener Presse-Tage.

Von Paul Lindenberg.

Wien, 16. September.

Wien im Flaggenschmuck! Fröhlich flattert es in allen Farben von den Dächern und Balkonen herab, in das lebensfrohe Bild der reizvollen Stadt einen noch freundlicheren Zug bringend. Nicht gilt der festliche Schmuck diesmal einem gekrönten Haupte, nicht einem nationalen Gedentage, sondern den Männern der Feder, die aus allen Teilen Europas und auch aus Amerika in stattlicher Zahl hierhergekommen sind zum 9. internationalen Preßkongress. Diese fast alle Länder umschließende literarische Vereinigung, deren ständiger Sitz in Paris ist, dürfte auf internationalem Gebiet ausschlaggebend sein in entscheidenden Berufsfragen, ihr gehören die bedeutendsten journalistischen Vereine an, die wiederum zu dem einmal im Jahre stattfindenden Kongress ihre Delegierten entsenden. Neben Deutschland und Osterreich-Ungarn ist Frankreich diesmal am stärksten vertreten, dann Italien, England, Belgien, die Schweiz, Portugal, Schweden, Rußland, Dänemark, Holland, Griechenland, Amerika und Ägypten, im ganzen über 500 Abgeordnete darunter viele Schriftsteller von weitestehendem Ruf.

Man weiß ja zur Genüge, welche Gastsfreundschaft Wien entwickeln kann, nun, das hat sich auch in diesem Falle aufs neue glänzend bewährt. Mit herzlichster und innigster Wärme wurden wir hier aufgenommen, nicht nur von den Berufsgenossen, sondern von der gesamten Bevölkerung, voran jene, welche die Geschichte des Doppelreiches kennen, an ihrer Spitze Kaiser Franz Josef, der zur feierlichen Eröffnung den Erzherzog Rainer entsandte, dann die Minister und Würdenträger. Eins muß vor allem betont werden, daß wohl noch nie zuvor die Stellung der Presse, ihr Ansehen und

ihre Bedeutung in modernen Leben, ihr tiefergehender Einfluß derart von hervorragender offizieller Seite vor aller Welt gewürdigt wurde wie hier. In der Geschichte der Presse bilden diese Wiener Tage einen bedeutsamen Markstein!

Daß man dem Kongress die prächtige Säulenhalle mit den angrenzenden Räumen des neuen Parlamentspalastes zur Verfügung gestellt, was noch niemals einer Vereinigung zuteil geworden, spricht schon für die Wichtigkeit, die man den Beratungen beimißt. Mehrere fanden vier Tage hindurch vor- wie nachmittags statt und waren auf das regste besucht, mehrfach plateten die Meinungen scharf aufeinander, aber die hauptsächlichsten Beschlüsse wurden mit größter Einstimmigkeit gefaßt. Als erster die Bildung internationaler literarischer Standesgerichte, die über die Ehre des Journalismus und seiner Zugehörigen wachen sollen. Wichtig ist hierbei die Verallgemeinerung und Internationalisierung der Presse-Interessen. Auf der einen Seite will man die journalistische Arbeit schützen und gewissenlosen Zeitungs-Ausbeutern das Handwerk legen, auf der anderen Seite für einen guten, unabhängigen Ton in der Presse sorgen und aus ihren Reihen die Baschibozuks und Schmökse entfernen, die dem Ansehen der gesamten Presse schaden. Ferner wurde beschlossen die Einführung von Identitätskarten, die ihren Eigentümer als Journalisten kennzeichnen, und die auch von den Regierungen als Legitimation anerkannt werden sollen, dann wird der Kongress von neuem darauf hinwirken, daß die Gebühren für Zeitungsbesuchen herabgesetzt werden, wie man ferner eine Vereinfachung des Posttarifs für Zeitungen anstreben wird!

So wichtig auch diese Beschlüsse und ihre Ausführung sein mögen, noch wichtiger ist das enge Zusammen-schließen der Journalisten aus allen Ländern, die Vertiefung des Gefühls, den eigenen Stand in jeder Beziehung hoch zu halten und alles zu tun, daß dies auch von anderen geschieht, das Bewußtsein, Aufgaben zu erfüllen, wie sie kaum ein anderer Beruf in solcher Bedeutung und in solchem Umfange zu erfüllen hat. Dies Klang auch in den Reden gelegentlich der feierlichen Er-

stigt werden. Allein die Klosterleute wissen sich immer zu helfen. Entweder nehmen sie, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, in ihr Mehrpersonal belgische Ordensgenossen auf, so daß, wie in einem bestimmten Falle, in einer neuen Ordenschule für Mädchen in Brüssel drei Klassen von Belgierinnen und zwei von Franziskanerinnen geleitet werden, oder die französischen Ordensleute nehmen sofort die belgische Staatsangehörigkeit an. Viele von ihnen sind schon naturalisiert worden. Bei gewöhnlichen Staatsbürgern ist das Naturalisierungsverfahren lang und umständlich, weil es in jedem einzelnen Falle mit dem Erlaß eines besonderen Gesetzes endet. Gegenüber den französischen Mönchen und Nonnen aber haben Regierung und Kammer eine ungewöhnliche Eile befunden. In flämischen Kreisen, Herkulan wie liberalen, bedauert man den Zuzug der französischen Ordensleute, weil sie das durch die Erfolge der flämischen Bewegung kaum unterbrochene Verfranzosungswerk wieder aufnehmen.

**\* Frankreich.** Zur Förderung der drahtlosen Telegraphie zwischen den Militärbehörden wird ein Fesselballon in Paris aufsteigen, um zu versuchen, auf diese Weise eine Verbindung zwischen Paris und Dijon herzustellen.

**\* Serbien.** Aus Belgrad, 22. September, wird gemeldet: Die heute vormittag stattgefundene Truppenrevue nahm bei günstiger Witterung den programm-mäßigen Verlauf. Derselben wohnten außer der königlichen Familie Erbprinz Danilo von Montenegro mit Gemahlin, das diplomatische Korps und die Spezial-gesandten bei. Während des Defilierens der Artillerie wurde das Pferd des Königs außerordentlich unruhig. Es gelang dem König nur mit großer Mühe, dasselbe zu beruhigen. Nach beendeter Truppenschau kehrte der König mit seinen Sähen nach der Stadt zurück. Der König hat von vielen Staatsoberhäuptern zum Teil wertvolle Geschenke erhalten. So sandte u. a. der Zar ein wertvolles silbernes Tafelset und der Sultan prachtvolle arabische Pferde.

### Aus Stadt und Land.

(Nachrichten über Gemeindefürsorge in Stadt und Land werden von der Redaktion hier gerne entgegengenommen.)  
Wiesbaden, 23. September.

#### Sitzung des Ausschusses der Landes-Versicherungs-Anstalt Hessen-Rassau.

Aus Kassel, 21. September, wird uns berichtet: In dem Sitzungssaale des am Montag seiner Bestimmung übergebenen neuen Verwaltungsgebäudes der Landes-Versicherungs-Anstalt Hessen-Rassau fand gestern die diesjährige Ausschusssitzung statt. Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwält Hensler-Höchst, eröffnete die Sitzung, an welcher als Gast der Präsident des Reichsversicherungsamtes in Berlin, Herr Gabel, und Herr Oberpräsidentrat Rauhe von hier teilnahmen, mit dem Wunsche, daß die Tätigkeit des Ausschusses auch in dem neuen Gebäude stets eine segensreiche sein möge. Nachdem man den ersten Punkt der Tagesordnung, Wahl des Bureau's, dadurch erledigt hatte, daß die bisherigen Mitglieder per Akklamation wiedergewählt wurden, schritt man zur Prüfung und Abhörung der Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Anstalt für das Jahr 1903. Die Rechnungsaufstellung wurde für richtig befunden und dem Vorstand Entlastung erteilt. Die bei einzelnen Kapiteln vorgekommenen Überschreitungen wurden genehmigt. Bekanntlich war in der vorjährigen Sitzung die versuchsweise Errichtung einer sogenannten Rentenstelle beschlossen worden. Diese Stellen sollen den Zweck haben, die Kontrolle über das richtige Ableben der Morfen zu erleichtern; es wird ein Beamter an den in Aussicht genommenen Ort versetzt und diesem liegen dann die einschlägigen Geschäfte (Kontrolle, Auskunfts-Erteilung an die Versicherter usw.) ob. Als Ort zur Errichtung einer solchen Stelle hatte man damals Mo n t a -

haut in Nassau gewählt. Die dafür vorgesehene Summe von 5000 Mark ist nun nicht ausreichend gewesen und es hat eine Überschreitung stattgefunden, die genehmigt wurde. — Längere Zeit nahm die alsdann folgende Feststellung und Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 1905 in Anspruch. Der Etat schließt ab mit 6 600 600 Mark in Einnahme und Ausgabe gegen 6 193 600 Mark im vorigen Jahre. Derselbe hat getreulich dem Reichsversicherungsamt vorgelegen, von welchem Einwendungen nicht gemacht worden sind. Nach Durchberatung der einzelnen Kapitel der Einnahme und Ausgabe wurde der Etat genehmigt. Vom Verbands der Krankenkassen im Regierungsbezirk Wiesbaden war im vorigen Jahre ein Antrag auf Errichtung einer e i g e n e n Lungenheilstätte durch die Landes-Versicherungs-Anstalt eingebracht worden. Begründet war der Antrag damit, daß Lungenkranke, deren Aufnahme in eine Heilanstalt nötig ist, oft über Gebühr lange warten müßten, bis ihre Einberufung erfolge. Der Antrag wurde damals gründlich durchberaten und das Resultat der Beratungen war, daß ein endgültiger Beschluß nicht gefaßt wurde. Der Vorstand wurde vielmehr beauftragt, die erforderlichen Ermittlungen anzustellen und von dem Ausfall derselben solle dann die weitere Stellungnahme zu dem Antrage abhängig gemacht werden. Von Seiten des Vorstandes sind nun Verhandlungen mit den Anstalten in Oberkaufungen und Nappertshain gepflogen worden, die nach den in der gestrigen Sitzung gemachten Mitteilungen ergeben haben, daß die Errichtung einer eigenen Heilstätte nicht erforderlich ist, da seitens der genannten Anstalten 155 Betten zur Unterbringung von Kranken der Versicherungsanstalt zur Verfügung stehen. Man war von den gemachten Mitteilungen befriedigt und hielt die Angelegenheit für erledigt. Herr Landesrat Dr. Schröder hielt hierauf einen eingehenden Vortrag über den Bau des Verwaltungsgebäudes und machte bei dieser Gelegenheit Mitteilungen über die innere Ausstattung desselben, dabei ermahnd, daß der für diesen Zweck vorgesehene Betrag nicht ausreiche. Es handelt sich in erster Linie um die Beleuchtungsanlage, die Anschaffung eines feuerfesteren Treppens zur Aufbewahrung der Wertpapiere, um Anbringung von Vorrichtungen zur zweckmäßigen Verwahrung der Invalidentarten, die Beschaffung von Möbeln, Gardinen usw. Nachdem man sich von der Notwendigkeit der erwähnten Anschaffungen überzeugt, wurde ein weiterer Betrag in der geforderten Höhe nachbewilligt. — Nach Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes ist das jetzige für die Anstalt wertlos geworden und der Vorstand hat im Einverständnis mit dem Bauausschuß dasselbe an einen hiesigen Bauunternehmer zum Preise von 215 000 Mark verkauft. Der Ausschuß erteilte hierzu seine Genehmigung und erklärte sich auch mit dem durch den Vorstand erfolgten Ankauf eines weiteren, an das neue Bestium der Anstalt grenzenden Grundstücks einverstanden. Durch diesen Ankauf ist der Anstalt die Möglichkeit gegeben, eintretendenfalls eine eventuelle Vergrößerung durch einen Anbau vornehmen zu können. Man war auch im Ausschuß all-gemein der Ansicht, daß man sich diese äußerst günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen dürfe und genehmigte den erfolgten Ankauf des in Betracht kommenden Grundstücks. Im Hinblick darauf, daß es unter den Rentenempfängern zahlreiche Personen gibt, die in recht dürftigen Verhältnissen leben (beispielsweise alleinstehende), und für die es vorteilhaft wäre, wenn dieselben in Invalidenthäusern oder ähnlichen Anstalten untergebracht würden, da dort besser für sie gesorgt werde, hat der Vorstand eine diesbezügliche Ergänzung der Satzungen vorgeschlagen, durch die ihm dies auch bei anderen Versicherungsanstalten bestehende Recht eingeräumt wird, derartige Unterbringungen zu veranlassen. Man war von der Zweckmäßigkeit einer derartigen Maßnahme überzeugt und erteilte die Genehmigung zur nötigen Ergänzung der Satzungen. —

Es wurde hierauf Mitteilung gemacht von der erfolgten probeweisen Annahme des Gerichtsassessors Fincher als Hilfsarbeiter des Vorstandes und von der Erhöhung der Zahl der Vertreter bei einzelnen unteren Verwaltungsbehörden. Die Versammlung ließ sich dies zur Kenntnis dienen. — Ein von einem Ausschusmitglied eingegangener Antrag, den Vorstand um zwei Personen (einen Arbeitgeber und einen Arbeitnehmer) zu ergänzen, fand Annahme. — Als letzter Punkt stand die Neuwahl der Schiedsgerichtsbeisitzer auf der Tagesordnung. Sowohl bei dem Schiedsgericht für den Regierungsbezirk Kassel wie bei dem für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde der größte Teil der jetzigen Beisitzer für Arbeitgeber und Arbeitnehmer wieder- und für die ausfallenden andere Personen gewählt. Die Tagesordnung war damit erledigt und da Anfragen irgend welcher Art aus der Versammlung nicht gestellt wurden, schloß der Vorsitzende gegen 2 Uhr die Sitzung mit dem Wunsch, daß der demnächstige neue Ausschuß (die Wahlperiode der jetzigen Mitglieder geht mit Ablauf dieses Jahres zu Ende) auch im Geiste des jetzigen in steter Harmonie mit dem Vorstande arbeiten möge. — Erwähnenswert dürfte es noch sein, daß Herr Präsident Gabel-Berlin im Laufe der Sitzung mehrmals das Wort ergriff, mancherlei beachtenswerte Aufklärungen gab und zum Schluß seine Freude zum Ausdruck brachte darüber, daß es ihm vergönnt gewesen sei, der Einweihungsfeier, sowie der Sitzung beizuwohnen zu können; ganz besonders aber habe es ihn angenehm berührt, ein so harmonisches Einvernehmen zwischen Vorstand und Ausschuß vorzufinden. Er wiederholte nochmals, daß die Landes-Versicherungs-Anstalt Hessen-Rassau als Musteranstalt für alle in Deutschland bestehenden derartigen Anstalten dienen könne.

**— Königl. Schauspiele.** Das morgen Samstagabend zum ersten Male in Szene gehende Gogol'sche Lustspiel „Der Revisor“ verdient besonderes Interesse. Es ist doch neben „Das Leben für den Jaren“ das populärste Bühnenwerk der russischen National-Literatur. Das Suet bildet eine interessante und geistreiche Studie über die russische Beamtenwelt etwa Mitte des vorigen Jahrhunderts.

**— Reibenz-Theater.** Heute Freitag werden die drei hochinteressanten Einakter von Arthur Schnitzler: „Lebendige Stunden“, „Die letzten Mästen“ und „Literatur“ wiederholt. Wir wachen nochmals aufmerksam auf die morgen Samstag stattfindende Premiere von „Sein Prinzschön“, ein deutsches Lustspiel von G. Schnitzler-Verahni. Mit „Prinzschön“ ist ein junges Fräulein gemeint, das von dem etwas bäuerlichen Ehegatten so genannt und demnach auch verwöhnt wird. Die hübsche und reizende Handlung des in jeder Weise besetzten und harmlosen Lustspiels kreist ein warmes nicht ungewöhnliches Gegenpaar zwischen den Gepflogenen und Anforderungen der höheren Gesellschaftsklassen und der einfachen Natürlichkeit des Volkslebens. Am Sonntagabend wird „Sein Prinzschön“ wiederholt. Sonntagnachmittag geht zu halben Preisen der pikante französische Schwan „Die 300 Tage“ in Szene.

**— Kirchenkonzert.** Zur Vervollständigung unserer Mittheilung über den Festgottesdienst am nächsten Sonntag, um 5 Uhr in der Marktkirche, fügen wir noch hinzu, daß die Arie „Er weidet seine Herde“ aus dem Messias von Frau Zimmer-Glöckner gesungen wird.

**— Seltene Schwägerchaft.** Graf Ludwig I. von Sagn-Wittgenstein, Stammvater der noch heute blühenden, nun fürstlichen Häuser Sagn-Wittgenstein und Sagn-Verleburg, geboren 1532, zur Regierung 1568 gelangt und 1605 gestorben, hatte mit seinen beiden Frauen Anna von Solms-Braunfels und Elisabeth von Solms-Braunfels (ersterer vermählt 1559, gestorben 1566; letztere vermählt 1567, gestorben 1599) 22 Kinder. Vier von denselben vermählten sich in das Haus Nassau-Oranien, Stammsitz Dillenburg, wodurch sich nachfolgende, höchst selten vorgekommene Schwägerchaft bildete: 1. Graf Johann VI. oder Ältere von Nassau-Dillenburg vermählte sich am 14. Juni 1588 mit der ältesten Tochter Johanne (geboren 15. Februar 1561, gestorben 18. April 1622). 2. Dessen Sohn Georg von Nassau-Dillenburg vermählte sich noch bei Lebzeiten seines Vaters am 5. Oktober 1605 mit der ersten Tochter, Amalie (geboren

öffnung, zu der sich das offizielle Wien eingefunden, durch. So betonte Erzherzog Rainer, der, den Wissenschaften und Künsten verständnisvoll zugetan, den Kongreß im Namen des Kaisers Franz Josef, dem er übrigens sehr ähnlich sieht, eröffnete, folgendes: „Bereinigungen solcher Art werden namentlich auf geistigem, das ist auf friedlichstem Gebiete, immer häufiger. Es ist dies eine für die Zukunft des Menschengeschlechts erfreuliche Erscheinung. Wie die Bedeutung der Presse längst überall anerkannt wurde, so zeigt sich immer klarer, daß diese leitende Stellung durch den Zusammen-schluß von Land zu Land und von Volk zu Volk erst zum vollen Ausdruck gelangt. Davon unzertrennlich ist die Erkenntnis, daß die Presse für die Dienste, die sie der Allgemeinheit leiht, eine ihren Leistungen entsprechende Stellung im internationalen Verkehr beanspruchen darf.“ — Padende und ernste Worte, welche hoffentlich auch jenseits der schwarz-gelben Grenzspähle an den entscheidenden Stellen Beachtung finden, sprach Ministerpräsident Dr. v. Koerber, der den Kongreß namens der Regierung begrüßte. Ein vorzüglicher Redner, geistigen Inhalt mit bereitem Ausdruck vereinend, schilberte er den Anteil der Presse bei der Klärung der Völker: „Der größte Weltveroberer und der mächtigste Weltbeherrscher ist die Presse! Nur die Gewohnheit humpelt uns ab und läßt uns den Aufwand an Mühe und an Kunst übersehen, den jedes Zeitungsblatt an jedem Tage bestreitet.“ Der Ministerpräsident hob dann hervor, welsch ein wichtiger Anwalt des Friedens unter den Völkern die Presse ist, und daß sie gegen die gefährliche Fieberhitze der Leidenschaften wirken kann. „Von politischen Maßregeln halte ich nichts, ich weiß überhaupt kein anderes Mittel, als die fortschreitende Aufklärung, die Bildung der Völker.“ Sodann gedachte Dr. v. Koerber mit volstem Lobe der Vaterlandsliebe der Presse: „Letztere mag ja mancher Regierung un bequem sein, aber keine darf sagen:

„L'état c'est moi.“ Ich bin überhaupt bei An-lagen gegen die Presse, weil sie nach der einen oder anderen Richtung heftiger auftritt, sehr zurückhaltend. — Die gesunde Presse wird stets eingedenk sein, was sie sein soll: der Hauptarm des Stromes, durch welchen die Wahrheit in den Geist der Völker fließt!“ — Ein herzlich Willkommen rief dann noch namens der Stadt Wiesbaden Bürgermeister Dr. Lueger in seiner temperamentvollen Weise den Versammelten zu und lud sie ein, am Mittwochabend Gäste der Stadt im Rathause zu sein; wenn man Dr. Lueger so frisch und urwüchsig sprechen hört, versteht man, welche Macht er auf weite Kreise auszuüben im Stande ist, man versteht aber auch, daß ihm gelegentlich oratorische Entgleisungen passieren, über die er sich freilich selbst am raschesten hinwegsetzt. Wie stets, war mit dem Kongreß ein reicher Kranz von festlichen und unterhaltenden Veranstaltungen verknüpft, Frühstücke und Diners, Praterfahrt, Fest-werstellung in der Oper und Matinee im Burgtheater, zur Ruhe kam man nicht von früh bis spät, und aus jedem Abend wurde über Nacht ein Morgen, ehe man für wenige Stunden den Schlaf fand. Ministerpräsi-dent v. Koerber veranlaßte zu Ehren des Kongreßes in den erinnerungsreichen Räumen des Minister-palais in der Herrengasse einen glänzenden Empfang, und seinem Beispiele folgte der Minister des Äußern, Graf Gulo-howski, im historisch in-teressanten Palais am Ballhausplatz. Bei beiden Gelegen-heiten vereinte sich eine zahlreiche Gesellschaft mit einer Fülle festlicher Erscheinungen; als Vertreter des Kaiser-hauses erschienen auch hier Erzherzog Rainer, dann sämt-liche Minister, die fremden Botschafter und Gesandten, die obersten Hofchargen, Generale und Prälaten, es ent-wickelten sich in den prächtigen Sälen Bilder von Prunk und Farbe. Der deutsche Botschafter, Graf Wedel, wiederholte hier mündlich seine Einladung an die deutschen Delegierten zum Frühstück in der deutschen Botschaft am Mittwochmittag, der freud-ig Folge geleistet wurde. Auch hier eine herzlich-warme Aufnahme seitens des Botschafters und seiner Gemahlin

wie des gesamten Botschaftspersonals. Als der Seft in den Spitzelchen perlte, begrüßte Graf Wedel seine Gäste auf deutschem Boden in einer Ansprache, in der er hervorhob, wie sehr in den letzten Tagen die hohe Be-deutung der Presse für das gesamte Leben der modernen Staaten gewürdigt worden sei, er wolle nur noch erwähnen, daß die Presse als Vertreterin der öffentlichen Meinung berufen und ver-pflichtet sei, erzieherisch auf den Geist und die Stimmung der Nationen zu wirken: „Wenn wir Deutsche heute ein mächtiges und geeintes Reich bilden, so hat auch die deutsche Presse an diesem Erfolge ihren großen Anteil, da sie stets ein treuer Dolmetsch der nach die-ser Einigung ringenden Volksseele war.“ Die Rede schloß in einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser, die deutschen Fürsten und freien Städte, sowie das große deutsche Vaterland.

Am Mittwochabend folgte sodann das von 800 Teil-nehmern besuchte Bankett im herrlichen gotischen Saale des Rathauses. Auch hier wurden wieder Reden gehalten, denen weit über die festliche Veranlassung hinaus ihre Bedeutung verbleiben wird. Unser Berliner Kollege, Georg Schweiger, der sich nächst dem Präsi-denten Singer wesentlichste Verdienste um den Kongreß erworben, brachte in eindringlicher Art das Hoch auf den Ministerpräsidenten v. Koerber aus, und letzterer gedachte nochmals in geistvollen Ausfüh-rungen der Presse als eines Manometers, der die Spannung in dem großen Kessel der Volksseele anzeigt, ferner ihrer internationalen Herrschaft, an der zu rütteln, vergebliches Bemühen wäre. Dr. v. Koerber trant auf das Wohl der Presse in allen Reichen und den Erfolg des Kongreßes. —

Gestern fand der Schluß des letzteren statt, mancherlei Ausfälle schlichen sich an, nur macht der Himmel ein böß Gesicht. Aber bei allen, die an diesen Pressefesten teilgenommen, wird noch lange nachschmecken die helle Sonne echter Galtlichkeit, treuer Freundschaft und inni-gen Zusammengehörens! — —

3. Oktober 1585, gestorben 28. März 1633). 3. Des letzteren Sohn, Ludwig Heinrich von Nassau-Dillenburg, vermählte sich am 25. November 1615 mit der zwölften Tochter, Katharine (geboren 1588, gestorben 9. Mai 1651). So wurden Vater, Sohn und Enkel zugleich Schwäger — und als 4. der Graf Georg von Sahn-Wittgenstein, Ludwigs ältester Sohn, sich am 7. November 1608 mit Marie Juliane, der Tochter des unter Nr. 2 genannten Grafen Georg von Nassau-Dillenburg, vermählte, da wurde aus den beiden Schwägern auch wieder Schwieger- vater und Schwiegersohn.

— **Wiesbadener Lehrerverein.** Der Wiesbadener Lehrerverein hält Samstag, den 24. d. M., abends 8 Uhr, seine letzte Monatsversammlung in dem feitherrigen Vereinslokal im „Hotel Sonnenhof“. Herr Loes wird einen Vortrag halten über: „Unsere allgemeine Sterbefälle“, welcher wohl für alle Mitglieder von größtem Interesse sein dürfte. Sodann werden Besprechungen der auch in diesem Jahre stattfindenden Vorlesungen und anderer Vereinsangelegenheiten gehalten.

— **Ärzteverband.** Wir verweisen auf die im Anzeigenteil dieses Blattes für den 24. September angeführte Hauptversammlung der Sektion Nassau-Wiesbaden des Verbandes der Ärzte Deutschlands. Da die Tagesordnung eine Reihe von Fragen betrifft, die für den gesamten Ärztestand von wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung sind, so ergeht die Aufforderung zur Teilnahme auch an die Herren, welche dem Verband noch nicht angehören. Nichtärztliche Mitglieder sind jedoch nicht zugelassen.

— **Herbstturnfahrt.** Kommenden Sonntag führt der „Turnverein“ seine diesjährige Turnfahrt aus. Bei günstiger Witterung verspricht dieselbe sehr interessant zu werden. Führt dieselbe doch durch einen herrlichen Teil unseres Landes, und zwar über die Platte nach Reulhof, die Dübnerstraße entlang, auf welcher das Gordon-Benkel-Memorial gefahren wurde, an der Hühnerstraße vorbei nach Kirberg. Von hier geht es über Dorn nach Niederfelders, von wo aus zur Rückkehr die Bahn benutzt wird. Abmarsch ist 1/7 Uhr an der Gasthofschule. Auch Nichtmitglieder sind freundlich willkommen.

o. Die **Zentralkommission der Krankenkassen** hielt gestern Abend eine Sitzung ab, in welcher zunächst Vorschläge zur Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten der Invaliden-Versicherungsanstalt zu Kassel, die im Oktober stattfindet, zur Beratung standen. Diese Wahl ist insofern von besonderer Bedeutung, als die Gewählten über Jubilierung, Verminderung oder Erhöhung von Renten gutachtlich geurteilt, aus ihrer Mitte auch die Richter zum Schiedsgericht und namentlich die Mitglieder zum Ausschuss der Versicherungsanstalt gewählt werden. Die Ortskrankenkasse, welche bei der Wahl doch ausschlaggebend ist, unterbreitete der Zentralkommission einen Vorschlag, der mit geringen Abänderungen angenommen wurde. Darnach werden zur Wahl vorgeschlagen: von den Arbeitgebern die Herren Stadtverordneter Simon Gehl, Brauereidirektor Drach, Installateur L. Haberhoh, Steinhauer E. Kiehnweiser, Tischlermeister G. Stahl, Zimmermeister F. Rothmann, Maurermeister G. Schweiger, Tischlermeister Ad. Hg. Hartmann; von den Arbeitnehmern die Herren Meister Johann Baum, Meister Franz Sand, Schriftführer Wilhelm Wittmann, Metallarbeiter Michael Hornoff, Maurer Wilhelm Schmidt, Maler Dieffenbach, Tischler Gerhard und Ulrich. — Die **Jahresfrage**, welche die Krankenkassen schon längere Zeit beschäftigt, wurde wiederum eingehend besprochen und der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, die Sache weiter zu bearbeiten, um den Abschluss eines für alle Kassen gültigen Abkommens herbeizuführen. — Ein anderer wichtiger Punkt betraf das Projekt der Errichtung einer **Wald-erholungsstätte** für Rekonvaleszenten. In der Schaffung solcher Einrichtungen, die sich als sehr segensreich erwiesen haben, sind uns andere Städte, die bei weitem nicht in der glücklichen Lage wie wir sind, den prächtigsten Wald vor der Tür zu haben, vorangegangen. Die Krankenkassen, die schon ohne Ausnahme schwer belastet sind und doch nur auf die Beiträge ihrer Mitglieder angewiesen sind, fühlen sich außer Stande, diese von sanitären wie humanitären Standpunkte aus gleich wichtige Erholungsstätte aus eigenen Mitteln einzurichten und zu unterhalten, sie hoffen aber, die Ärzte und weitere Kreise, insbesondere auch die Stadtverwaltung, dafür zu interessieren und mit deren Hilfe das Projekt verwirklichen zu können.

— **Paulinenfestung.** Sonntag, den 2. Oktober, soll das Jahresfest des Diakonissen-Mutterhauses „Paulinenfestung“ gefeiert werden. Der Festgottesdienst, verbunden mit Schwefel-Einsegnung, findet diesmal in der Ringkirche, und zwar nachmittags 3 Uhr, statt. Die Predigt hat Herr Parrer Ernst von Camberg, ein Sohn unseres früheren General-Superintendenten, übernommen. Die Einsegnung vollzieht Herr Parrer Christian vom Paulinenstift, während Herr General-Superintendent D. Maurer noch ein kurzes Schlusswort sprechen wird. Da es das erste Mal ist, daß das Jahresfest in einem größeren hiesigen Gotteshause stattfindet, so ist den vielen Freunden der Anstalt diesmal die Möglichkeit gegeben, der seltenen Feier einer Schwefel-Einsegnung beiwohnen zu können. Unmittelbar nach dem Gottesdienste findet Bewirtung der Freunde des Hauses mit Kaffee und Kuchen im Saal und im Anschluß daran Besichtigung der Anstalt statt.

uo. **Der Herbst.** Wie der Frühling die Lebenskraft der Seele schnell macht, der Sommer uns die Empfindungen des Gesättigtseins bringt, so ruft der Herbst eine eckige Stimmung hervor, die man kaum abzuschütteln vermag. Das fallende Laub bereitet uns langsam auf die Ede des Winters vor! Wie sich im Frühling allmählich Feld und Wald durch geliebte Sängere beleben, so ziehen sich die letzteren mit Ablauf des Sommers nach und nach zurück, um Gegenden mit neuem Frühling aufzusuchen. Im Frühling heigert die Natur ihre Gestaltungsart im Blumenleben mit Kraft und Kunst; in den Gräsern entziehen Kompositen, Marienblumen und Löwenzahn, bis im Sommer sich diese Gestaltungsart in Schmetterlingsblättern, Rosaceen, Glockenblumen und anderen Formenbildungen sozusagen erschöpft hat, um dann im Herbst wieder zu den Kompositen, Ähren, Sonnenblumen, Disteln und zu den mastigen und Kreuzblütlern zurückzukehren, gleichsam uns auf das allmähliche Absterben der Natur vorzubereiten. Überall in der Natur keine gewaltsamen Sprünge, sondern ein volles Übergehen von einer Form in die andere. Der sinnige Naturbetrachter kann im Herbst die Hände nicht dankbar genug zusammen, sollten zum Gebet! Nicht nur, daß der allgütige Schöpfer die reiche Getreideerde verleiht, den goldenen Schnitt

am Buch der Natur mit den wundervoll farbigen Bildern von Himmelsbläue, Morgen- und Abendrot, er verleiht ihm auch die schwellende, saftige Traube voll Himmelsblut, sich zu kräftigen und sein Herz zu erfreuen, er bietet ihm Pomonas herrliche Fülle von unzähligen Obstarten, die ihn im Blattfalle anlagern in rötlichen Farben wie ein schöner Hochsommermorgen. Wahrlich, die Bewohner der Tropen ahnen gar nicht, wie wunderbar heilsam bei uns Frühling und Sommer auftreten, wie tieftraurig der Herbst stimmen kann, welche wunderbare Wirkung der Jahresring auf den Menschen haben kann!

o. **Militärisches.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß unsere 80er morgen Samstagabend aus dem Mandover zurückkehren, das erste Bataillon um 1/8, das zweite um 9 Uhr 5 Min. auf dem Ludwigsbahnhof eintrifft.

— **Vom Mandover des 18. Armeekorps** wird uns am 22. September berichtet: Die **Korpsmandover** haben heute begonnen. Die 21. Division war gestern auf der Linie Komrod-Groß-Felds-Freienfeld konzentriert, die 25. heftige Division in und um Gießen. Die Kriegslage war folgende: „Eine Armee belagerte die Festung Mainz. Von Schwabach und Göttrich rückte eine feindliche Armee zum Entsatz von Mainz über Fulda und den Vogelsberg heran. Der 25. Division fiel die Aufgabe zu, die Sicherung des linken Flügels zu übernehmen und denselben nordwestlich vom Vogelsberg anzuhalten. Die 25. Infanterie-Division wurde hierbei von einer Kavallerie-Division A bei Ridda und Söbern unterstützt. Die Truppen der 25. Division verließen heute früh 4 bis 5 Uhr ihre Quartiere und marschierten auf der Straße Gießen-Grünberg gegen die feindliche 21. Division. Beide Divisionen stießen auf den Höhen nördlich von Grünberg zusammen. Zwischen Reinhardshain, Birrberg, Gödelrod, Grünberg, Stangenrod, Betershain entwickelte sich gegen 9 Uhr das Gefecht. Die 21. Division führte v. Kettler. In der Nähe von Reinhardshain hatte die 25. Artillerie-Brigade (2er und 1er) eine sehr günstige Stellung, ihrem Feuer mußte die 21. Division gegen 12 Uhr weichen. Der Großherzog von Hessen wohnte dem Gefecht mit seinen Wägen bei. Gegen 3 Uhr wurde das Gefecht abgebrochen und die Truppen marschierten in ihre Quartiere, bezw. ins Bival. Von der 21. Division haben die Regimenter 80 und 81 in der Nähe von Betershain, Lunda, Betershain Bival. Der Stab der 21. Division liegt in Betershain. Morgen früh wird das Gefecht wieder auf den Höhen um Grünberg aufgenommen, es setzt sich dann über Birrberg, Duedborn nach Burthardsfelden, Steinbach und Gießen fort. Die Truppen der 21. Division formen in die Nähe von Grünberg, Gattenrod ins Quartier. Mehrere Unfälle ereigneten sich, ein Leutnant der 1er Husaren stürzte und brach das Bein, ein Nachrichtenoffizier kam bei Freientagen zu Fall und verletzte sich am Kopf und Armen schwer, ein Dragoner stürzte, verletzte sich jedoch unerschwerlich. Wie verlautet, sollen morgen Abend die Bivaks in Notquartiere umgewandelt werden.

— **Die Obstausstellung in Biebrich**, welche heute mittag um 1 Uhr eröffnet wurde, ist in allen Teilen für den Besuch fertiggestellt. Sowohl das Arrangement, als auch die Reichhaltigkeit der Ausstellung ist äußerst befriedigend. Sechs lange Tafeln durchziehen die weiten Räume der Turnhalle und auf diesen sind in geschmackvoller Anordnung die Ausstellungs-Objekte ausgelegt. Auch auf der Galerie wurden auf der rechten Seite noch eine Anzahl Objekte untergebracht, während auf der anderen Seite der Obstmarkt stattfindet. Die Turnhalle selbst ist mit Pflanzen aufs schönste dekoriert und mit den drei Kaiserkränzen geschmückt, unter welchen die Preise ausgelegt sind. Auch die mannigfache Verwendung von Obst wird vorgeführt, sei es als Marmelade, in eingemachtem Zustande, Kompot, Obströb oder Obstwein. Auch Weintrauben von Spalieren und Weinbergen, sowie Beerenweine sind vorhanden. Die Keitern und sonstige zur Obstverwertung erforderlichen Geräte sind ebenfalls zu sehen. Im Garten der Turnhalle befindet sich dagegen eine Ausstellung von Obstschälen. Die Prämierung der Ausstellung findet am 27. d. M. statt.

d. **Noch einmal der Hotel- und Juwelendieb Samson.** Der Hotel- und Juwelendieb Samson, der im Mai 1902 von der hiesigen Strafkammer wegen einer ganzen Anzahl Hotel- und anderer Diebstahle, die er in den verschiedensten Städten Deutschlands ausgeführt hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 7 Jahren verurteilt worden ist, stand heute noch einmal vor dem Gericht. Es wurden ihm noch vier Diebstahle zur Last gelegt. Mittlerweile hat Samson auch von der Strafkammer in Stuttgart 3 Monate und von der Strafkammer in Hamburg 7 Monate Gefängnis erhalten; in Aachen, wo es sich um Objekte im Werte von etwa 20000 M. handelt, wird er sich noch zu verantworten haben. Der internationale Dieb, der in den Akten teilweise „gewerksamer Martin Samson aus Hamburg“, teils Koch, teils aber auch „Journalist und Schriftsteller“ genannt wird, sieht immer noch so bläulich aus wie vor 1 1/2 Jahren, den schwarzen Gefrock, der beinahe so interessant geworden war wie sein Herr, hat er inzwischen abgelegt. Am 23. Februar 1901 klagte einer bei dem Rentier Weil in Frankfurt a. M. und überreichte dem hiesigen Dienstmädchen ein Bittgesuch. Während das Mädchen das Gesuch ihrem Dienstherrn brachte, verschah sich der Bittsteller mit einem seidenen Regenschirm und entfernte sich mit ihm, als ihm sein Schriftstück zurückgebracht wurde. Herr Weil selbst schaute dem Manne nach, er sah aber nur noch ein blaßes Gesicht und einen schwarzen Gefrock; heute vermag er in dem Angeklagten den Schirmdieb nicht wieder zu erkennen. Um dieselbe Zeit wurden einem Kaufmann Hermann August Krieger zu Frankfurt a. M. vier silberne Schlüssel gestohlen. Auch hier hat man nur den schwarzen Gefrock des Diebes, nicht aber diesen selbst in Erinnerung. Schirm und silberne Schlüssel wurden von Samson im Frankfurter Pfandhaus versteigert, und zwar unter dem Namen „Richtmann“. Abtrübselt war Samson den Beamten des Pfandhauses unter seinem richtigen Namen schon jahrelang bekannt. Am 19. Mai 1901 wurden im Hotel „Brüffel“ zu Berlin einem Gast eine billige Uhr und ein guter Gefrock gestohlen. Für den gestohlenen Rod hatte der Dieb seinen eigenen zurückgelassen. Das heißt, sein eigener war der zurückgelassene Rod auch nicht, er war vielmehr in Hamburg gestohlen worden. Als der Diebstahl in dem Berliner Hotel vor-

lam, wohnte dort eine Nacht lang ein „mittelgroßer, blasser Mann mit schwarzem Gefrock“, den der Hausburche des Hotels in Samson wiedererkennt. Anfangs Juli 1901 logierte sich abends im „Hotel de Galerte“ zu Scheveningen ein „blasser Mann im schwarzen Gefrock“ ein. Er erhielt ein Zimmer, am anderen Morgen verabschiedete er sich ziemlich kurz. In derselben Nacht war aus einem nebenan gelegenen, von einer reichen Dame namens Paulus bewohnten Zimmer ein Juwelenschmuck im Werte von ungefähr 1000 M. gestohlen worden. Der Dieb — es konnte kein anderer gewesen sein als der „blasse Mensch im schwarzen Gefrock“ — hatte einen Reisefloffer der Bestohlenen ausbreiten müssen, um an den Schmuck zu kommen. Samson beirät die vier Diebstahle der Reihe nach. Dann beschwert er sich über die Höhe der von der Wiesbadener Strafkammer gegen ihn erkannten Strafe. In Stuttgart sei er noch einmal auf seinen Geisteszustand beobachtet worden, und auf Grund des Gutachtens des dortigen Sachverständigen sei das Gericht zu einer wesentlich günstigeren Auffassung seiner Straftaten gekommen; das gehe auch schon aus dem Urteil hervor. Bekanntlich waren sich die Sachverständigen früher selbst nicht recht einig über die Zurechnungs- oder Unzurechnungsfähigkeit Samsons. Herr Kreisarzt Sanitätsrat Dr. Gleitsmann war der Ansicht, der Angeklagte sei geistig so entartet, daß ihm die Wohlthaten des § 51 des Strafgesetzbuches zugute kommen müßten. Auf seine Veranlassung war der Diebstahl zur genaueren Beobachtung nach dem Eisberg gebracht worden. Die dortigen Psychiater hielten ihn für geistig etwas minderwertig, aber nicht für geisteskrank. Dann hatte das „Medizinisch-Kollegium“ in Kassel in der Sache zu befinden. Sein Gutachten deckte sich mit der Auffassung, welche Herr Sanitätsrat Dr. Gleitsmann von dem Geisteszustande des Angeklagten hatte. Schließlich kam die „Wissenschaftliche Deputation“ in Berlin, die ein Obergutachten abzugeben hatte, ungefähr zu demselben Resultat wie die Ärzte des Eisbergs, und der Angeklagte wurde verurteilt. — Heute verteidigt sich Samson ebenso geschickt, wie bei der ersten hiesigen Verhandlung. „Ich müßte ein Demozöthene sein, wollte ich mich verteidigen, wie ich sollte. Es ist eine große Veränderung mit mir vorgegangen; der ich war, bin ich nicht mehr. Ich bin am Ende“, damit schloß er seine Verteidigungsrede. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen der beiden Frankfurter Fälle zusätzlich der bereits gegen ihn erkannten Strafe zu einer weiteren Gefängnisstrafe von 2 Monaten und sprach ihn im übrigen frei.

— **Ein echter Makart?** Der Kunstliebhaber Friedrich Eggert in Wiesbaden wurde am 18. Dezember v. J. vom Landgericht Wiesbaden wegen Betrugs zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Im Juli v. J. kaufte der Angeklagte von dem Privatier Hinkel in Wiesbaden ein Bild, eine nackte weibliche Figur darstellend, inkl. goldenen Rahmen um 600 M. Der Hinkelmeister im „Wiener Café Central“, E. G. e. u. d. r., hatte ihm dazu Geld gegeben. Um das Bild, von dem Kunstverständige behaupteten, es sei möglicher Weise ein echter Makart, der nur infolge Übermalung unkenntlich gemacht sei, rationell zu verwerten, reiste der Angeklagte nach München in der Absicht, es zu verkaufen. Von da aus schrieb er an Eigener, das Bild werde von mehreren Sachverständigen für einen echten Makart gehalten, auch sei ihm geraten worden, damit nach Wien zu fahren; dort könne er, falls sich die Echtheit des Bildes herausstelle, 10000 M. dafür bekommen. Da er inzwischen Geld benötigte, ließ er sich von Eigener noch ein paar Hundert Mark leihen und verkaufte das Bild Johann an diesen für 600 M., die er nach und nach bereits dafür erhalten hatte. Da aber der Angeklagte gar nicht mehr aus München hören ließ, wie weit ein Verkauf des Bildes gediehen sei, fuhr Eigener, der Geld brauchte, weil er selbst ein Café übernehmen und zu dem Zweck das Bild verpfänden wollte, selbst nach München, war aber sehr erstaunt, in der Wohnung des Angeklagten nur den leeren Rahmen vorzufinden. Eggert redete sich darauf hinaus, er habe das Bild zur Prüfung an einen bekannten Wiener Makart geschickt. Als nun Eigener darauf drang, er solle sofort telegraphisch die Rücksendung des Bildes verlangen, meinte der Angeklagte, das gehe nicht so schnell, da er das Bild postlagernd geschickt habe, weil er die Adresse des Makars nicht wisse. Eigener mußte darauf unversichertes Ding wieder heimreisen. Nach einigen Tagen erhielt er dann ein Schreiben des Angeklagten, worin dieser ihm mitteilte, das Bild sei sehr schön renoviert und sehr einem echten Makart ganz ähnlich. Die Kosten für die Restaurierung mit 150 M. müsse er deshalb vor Rücksicht erheben. Um wenigstens wieder in den Besitz des Bildes zu gelangen, ließ Eigener die Rücksichtnahme ein und erwiderte nun, daß ihm nur eine Kopie des Bildes ausgeliefert worden sei. Der erste Richter stellte fest, daß das ursprüngliche Bild, das mehrere Sachverständige für einen echten Makart gehalten haben, während das, was der Angeklagte dem Eigener schickte, nur eine wertlose Nachahmung war, inwieweit von dem Angeklagten an den Privatier Hinkel in München für 400 M. verkauft worden war und daß Eggert den Erlös für sich behalten hatte. Von der Annahme des Landbesahms einer Unterschlagung sah der Vorderrichter ab, dagegen nahm er Betrag als vorliegend an. Es konnte dem Angeklagten nicht widerlegt werden, daß er glaubte, das Bild sei ein echter Makart und könne teuer verkauft werden; ebenso konnte nicht festgestellt werden, daß der Angeklagte bei der Anwesenheit des Eigener in München diesen Glauben nicht mehr gehabt habe. Wohl aber wurde eine Vorpiegelung falscher Tatsachen darin erblickt, daß der Angeklagte dem Eigener sagte, das Bild sei nach Wien geschickt, sowie daß er später schrieb, das unter Rücksicht geschickte Bild sei das ursprüngliche. Ohne diese Vorpiegelung hätte Eigener die Rücksichtnahme nicht eingelöst. Das ursprüngliche Bild hatte einen erheblich höheren Wert als die als solche sofort erkennbare Kopie, die für den Eigener betraute gar keinen Wert hatte. Die Handlungsweise des Angeklagten wurde seitens der Vorinstanz als ein äußerst frech und gemein ausgeführter Betrug bezeichnet. — Zur Rechtsfertigung seiner gegen das Urteil eingeleiteten Revision beim Reichsgericht führte, wie uns aus Leipzig berichtet wird, der vorzüglich erschienene Angeklagte aus, er habe geglaubt, noch selber Eigentümer des Bildes zu sein, während Eigener nur Teilhaber am Gewinn des erhofften Erlöses sei. Es sei auch nicht erwiesen, daß eine Beschädigung des Vermögens des Eigener vorliege, da nicht feststeht, daß dieser mit der Kopie seinen Zweck — Geld durch Veräußerung des Bildes anzunehmen, um damit ein Café übernehmen zu können — nicht auch hätte erreichen können. Der Reichsanwalt bezeichnete die Behauptung für hinlänglich. Wenn auch das Eigentum des Bildes noch nicht an den Eigener übergegangen sei, so geht doch aus dem Briefwechsel zwischen ihm und dem Angeklagten hervor, daß er einen Anspruch auf die Einlösung desselben Bildes erworben habe. Er habe aber gleichwohl nur für die den bereits gezahlten Betrag von 600 M. übersteigende Zahlung von 150 M. nur ein wertloses Bild bekommen. — Der erste Straftatbestand ist in Übereinstimmung mit diesen Ausführungen und im Einklang mit dem Antrage des Reichsanwalts auf kostenpflichtige Verwerfung der Revision des Angeklagten.

o. Die **Feuerwache** wurde gestern Abend gegen 8 Uhr durch der Bärenstraße gerufen, wobei im „Savon-Hotel“ durch Überlaufen von Fett in das Herdfeuer ein Kaminbrand entstanden war, der alsbald gelöscht wurde.

o. **500 Mark verloren.** Der Lehrling einer hiesigen Weinhandlung hat von einem größeren Gelddetrage, den er auf der Reichsbank geholt hatte, auf dem Eisenplatz eine Kasse mit 50 Zehnmarskfäden verloren, die nach deu-

Beobachtungen eines Schülers von einem Arbeiter auf-  
gehoben wurde. Falls derselbe das Geld nicht zurück-  
geben sollte, würde er sich der Unterschlagung schuldig  
machen und Strafe zu gewärtigen haben.

**Handelsregister.** Die Firma „Bertha Müller-Anthes zu  
Hedrich a. N.“ ist erloschen. — Die Gesellschaft „Hotel-Pension-  
Restaurant und Badehaus zum Europäischen Hof“ ist aufgelöst.  
Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.

**Güterrechtsregister.** Die Eheleute Ländler Wilhelm  
Do 13 und Henriette, geborene Krieger zu Dohheim und die  
Eheleute Dr. med. Heinrich Erdmann Schmidt und Katharine  
Amalie, geborene Watz zu Wiesbaden haben Gütertrennung  
vereinbart.

**In die Nase geschossen** wurde in der Marktstraße  
ein Schussjunge von dem Pferd eines Wäschereifahrwerks.  
Der Junge hatte vorher das Tier geneckt, bis dieses end-  
lich zuschnappte und seinem Quälgeist eine klaffende  
Wunde beibrachte.

**Arbeitsvergebungen.** Die städtische Bauabteilung vergab  
a) die Verkleidung eines Kanals in der Kleidstraße, von der  
Wielandstraße bis zur ersten Querstraße, an Herrn Maurer-  
meister H. Dörx hier, b) die Anbringung von Vogelnetzen  
nebst Aufhängvorrichtung im Saale des Kurhausprovisoriums  
an die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm.  
G. Buchner hier.

**Stiefbrieflich verfolgt** werden der Anwalt Albert  
Bogalewitsch, geboren am 23. April 1870 zu Dabelno, Kreis  
Schwep, zuletzt in Wiesbaden, wegen Diebstahls, der Schneider  
Anton Dieckhoff, geboren am 9. September 1866 in Emden,  
wegen Betrugs, die Witwe Josefina Zimmer, geborene Groh,  
geboren am 11. November 1839 in Limburg, wegen Betrugs, und  
der Arbeiter Georg Stahl, geboren am 19. November 1882  
zu Nahlbach, wegen Diebstahls und Unterschlagung.

**h. Mainz, 22. September.** Im Alter von 91 Jahren starb  
heute der Ehrenbürger von Mainz, Geh. Medizinalrat  
Dr. Hochgesand, der frühere langjährige Oberarzt vom  
städtischen Krankenhaus, an dem er nahezu 60 Jahre gewirkt hat.

**Mainz, 23. September.** Rheinepegel: 66 cm gegen  
70 cm am gestrigen Vormittag.

### Gerichtssaal.

**Stade, 22. September.** Wegen Mischhandlung von  
Untergebenen in 5 Fällen wurde der Kapellmeister Denzel von  
dem hier garnisonierenden Infanterie-Bataillon Nr. 78 leitens des  
Kriegsgerichts zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Ange-  
klagte wolle die Leute mit den Füssen in die Kniekehlen an-  
treten.

### Kleine Chronik.

Die große Liebesgabe der diesjährigen Versammlung  
des Gustav Adolf-Vereins von 2373 M. ist der Ge-  
meinde Wünschelburg in Schloffen zugesprochen worden.  
— Als Zusammenkunftsort der nächstjährigen Hauptver-  
sammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde Bromberg  
bestimmt.

**Gefährliche Spielerei.** Vier Schüler von höheren  
Behörden spielten in einem Hause der Kleinewerth-  
straße in Darmen mit Sprengstoffen, dabei erfolgte eine  
Explosion. Alle vier sind schwer verletzt.

Eine Erkrankung an schwarzen Pocken ist in Berlin  
festgestellt worden. Es handelt sich um einen Schlosser,  
der vor einem halben Jahre von einer Leipziger Firma  
zur Montage nach Warschau geschickt worden war, und  
der vor acht Tagen zurückkehrte. Der Kranke wurde in  
die Charité überführt und in einer Barade abgepflegt.

**Leichenfund.** Aus Jüllchow (bei Steinitz) wird ge-  
meldet: Wie die „Süddeutsche Abendpost“ meldet, ist die  
vor 14 Tagen im Rohre der Oder bei Frauendorf aufge-  
fundene Leiche als die des 23 Jahre alten Schriftsetzers  
Dittberner aus Berlin festgestellt worden. Geistesge-  
störtheit soll der Grund der Tat sein.

**Automobilunglück.** Der Mehlgroßhändler Vieber  
aus Löhau stieß abends mit seinem Kraftwagen in Neu-  
salza in voller Fahrt gegen die vor einem Bädergrund-  
stück befindlichen Steinmauern. Der Wagen wurde zer-  
trümmert und Vieber mit dem Kopfe gegen die Haus-  
wand geschleudert. Kurze Zeit darauf starb er, ohne das  
Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

**Von den Trümmern erschlagen.** Aus Straßburg,  
22. September, wird gemeldet: Bei dem Versuch, aus  
seinem brennenden Hause verdeckte 10 000 M. zu retten,  
wurde der 77jährige Besitzer Clavocelin in Steige von  
den einströmenden Trümmern getötet. Das Geld ver-  
brannte.

**Abgestürzt.** Der Vintenschiff-Führer Ritter von  
Nagy-Bued ist von der Halbinsel im Kaisergebirge ab-  
gestürzt. Seine Leiche wurde in einem Abgrunde ge-  
funden.

**Selbstmord.** Die Gemahlin des Statthalterrates  
Dr. Wagner in Graz, Mutter des Wünschener Bild-  
hauers Dr. Ernst Wagner, hat sich bei Rager im Feilitz-  
fluß ertränkt. Die Ursache des Selbstmordes soll  
Schwermut sein.

Eine türkische Prinzessin namens Cheros, die Toch-  
ter Hilmi Paschas, des früheren Generaladjutanten des  
Sultans, ist in Monte Carlo eingetroffen. Es gelang  
der Prinzessin, dem Harem ihres Gemahls, des kaiser-  
lichen Prinzen Kanay zu entfliehen und sich am 25. Juli  
mit dem Fürsten Sergius Urapow zu verheiraten. Die  
Affäre erregt in Konstantinopel großes Aufsehen.

**Fabrikbrand.** Das Holzlager der Kraftwagenfabrik  
Dietrich in Lineweille wurde durch Feuer zerstört. Der  
Schaden soll 300 000 Frank betragen.

In der Kohlengrube von Geourrières erfolgte eine  
Dynamit-Explosion. Zwei Minen explodierten zu gleicher  
Zeit, wodurch ein Arbeiter getötet und drei schwer ver-  
letzt wurden.

Bei der Rückkehr eines Pilgerzuges aus Notre-dame  
de la Salette stürzte ein Wagen um, in dem sich 36 Pil-  
ger befanden. Viele der Insassen wurden schwer verletzt.

**Jugendliche Mörderin.** In dem Orte Chatain  
bei Saint-Prieux wurden seit längerer Zeit  
fürchterliche Gewalttätigkeiten an Kindern verübt. Ein  
kleines Mädchen war durch eine Kartoffel, die ihm in  
den Hals gesteckt worden war, ermordet worden, mehrere  
kleine Kinder fand man in Brunnen gestürzt, tot oder  
schwer verwundet usw. Jetzt endlich ist es gelungen, den  
Urheber oder vielmehr die Urheberin dieser Verbrechen  
zu entdecken. Es ist das ein 17jähriges Mädchen namens  
Jeanne Bonnard. Sie hat bereits eingestanden, zwei

Kinder, die noch rechtzeitig gerettet werden konnten, in  
den Brunnen geworfen, ein kleines Mädchen ermordet  
und ihr Schwelgerchen vergiftet zu haben, indem sie dem  
Kinde Erdöl in den Mund goß. Mehrere andere Schand-  
taten, die in dem Orte an Kindern begangen wurden,  
leugnet sie noch ab.

### Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg.

hd. Paris, 22. September. Die Gräfin Loupuy ist  
in einem dem Hotel „Westminster“, in dem Luise von  
Koburg wohnt, nahe gelegenen Hotel abgestiegen. Gräfin  
Loupuy hat sofort nach ihrer Ankunft an die Prinzessin  
Luise einen für herzlich gehaltenen Brief geschrieben,  
und sie um eine Zusammenkunft gebeten. Diese Zusam-  
menkunft soll im Laufe des heutigen Nachmittags statt-  
finden.

hd. Wien, 22. September. Wie man hier annimmt,  
ist der Besuch der Gräfin Loupuy bei der Prinzessin Luise  
von Koburg auf den Kaiser Franz Josef, welcher die  
Gräfin zur Vermittlung bestellt hat, zurückzuführen.

hd. Wien, 23. September. Wie bereits gemeldet,  
sind gestern nachmittag eine Zusammenkunft der Gräfin  
Loupuy mit ihrer Schwester, der Prinzessin Luise von  
Koburg, in Paris statt. Aber die Begegnung der beiden  
Schwestern, die sich seit 7 Jahren nicht gesehen hatten,  
verläuft aus der Umgebung, daß die Schwestern länger  
als 3 Stunden ohne Jagen zusammen geblieben waren.  
Das freudbetäubende Gesicht der Prinzessin Luise beim  
Abschied habe verraten, wie sehr sie von der Begegnung  
befriedigt war. Gräfin Loupuy war sehr gerührt und  
weinte über das Schicksal der Schwester und die Leiden,  
die jene erduldet. Sie sprach ihre Freude darüber aus,  
daß die Schwester nunmehr befreit sei und sich wohl be-  
finde. Außerdem habe sie ihre Unterstützung zugesagt,  
falls die Prinzessin Luise derselben bedürfe. Die Aus-  
söhnung der beiden Schwestern werde wohl auf den Gang  
der Verhandlungen mit Wien keinen Einfluss haben, sei  
aber von günstiger Wirkung auf den Gemütszustand der  
Prinzessin.

hd. Paris, 23. September. Gräfin Loupuy war bei  
ihrem gestrigen Besuche bei der Prinzessin Luise von  
ihrem Gatten begleitet. Nach der Unterredung unter-  
nehmen die beiden Schwestern eine Automobilsahrt und  
kehren hierauf ins Hotel zurück. Die Prinzessin Luise  
ist augenblicklich mit der Abfassung ihrer Memoiren be-  
schäftigt.

hd. Brüssel, 23. September. Wie in hiesigen Hof-  
kreisen verlautet, hat sich seit dem Zwischenfall mit der  
Prinzessin Luise die Prinzessin Klementine mit ihrem  
Vater überworfen. Nunmehr sei es sehr leicht möglich,  
daß die Verlobung mit Viktor Napoleon, die vom König  
bisher hintertrieben worden sei, nun doch erfolge. (Z. M.)

### Letzte Nachrichten.

#### Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 23. September. Der Major Glasenapp, der  
Führer der Marine-Infanterie-Division in Deutsch-Südwest-  
afrika, hat, wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, am 16. d. M. von  
Emakong die Heimreise angetreten.

London, 23. September. Wie aus Beaufort-West ge-  
meldet wird, empfahl General v. Trotha dem Kaiser die Ver-  
leihung von Ordens-Auszeichnungen an den Inspektör Doon und  
den Sergeanten Kustin von der dortigen berittenen Kap-Polizei  
in Anerkennung ihrer Tapferkeit bei einem Kampf während des  
Hottentotten-Aufstandes im vorigen Dezember. Sie führten  
damals unter heftigem Feuer hervor und beschützten mit der eng-  
lischen Flanke eine englische Träger-Abteilung, die einen ver-  
wundeten Offizier trug.

Edinburg, 22. September. Die Verhandlungen des  
aus Juristen aller Länder zusammengesetzten Instituts  
für Völkerrrecht wurden heute eröffnet. Zu Mitgliedern  
wurden gewählt: Gram-Norwegen und Dr. Ulmann  
München, zu korrespondierenden Mitgliedern: Professor  
Dr. B. Kaufmann-Berlin, Professor Andre Mandel-  
stamm-Petersburg. Der Vorsitzende Lord Reay betonte  
die Notwendigkeit der Einberufung einer internationalen  
Konferenz und der Beratung über die Frage der Konten-  
tande.

Belgrad, 23. September. Die Oppositionsblätter besprechen  
in abfälliger Weise die Dekoration der an dem  
Königsmorde beteiligten gewesen Offiziere. Die „Opposi-  
tion“ bringt einen Vorschlag, in welchem der König Milan als  
der Schöpfer Serbiens verherrlicht wird. Ihm habe König  
Peter zu verdanken, daß er sich die Krone aus dem Dampfe legen  
konnte.

#### Depeschenbureau Dersold

Berlin, 23. September. Die „Nationale Korrespondenz“  
meldet: Bei der nächsten Staatsberatung im Reichstage  
werde auf neue der Fürsorge für die Stärkung des Unter-  
offiziersstandes Rechnung getragen werden.

Berlin, 23. September. Die Morgenblätter melden: Nach-  
dem zwischen der Direktion des Glühlampenwerkes der Firma  
Siemens u. Halske, sowie der Kommission der Ausschändigen auf  
neuer Wohngrundlage eine Einigung erzielt worden ist, be-  
schlossen die gestern abend abgehaltenen, von über 400 Personen  
besetzten Versammlungen die Beendigung des Ausstandes  
und die baldige Wiederaufnahme der Arbeit.

Frankfurt a. M., 23. September. Wie aus der Pilsa ge-  
meldet wird, kommen mit dem 1. Januar 1905 die gegenwärtigen  
Frachtkoeffizienten für Eisen und Stahlgut in Weg-  
fall und es wird ein dreiteiliger Frachttarif mit Holz und Frach-  
tarte eingeführt.

München, 23. September. Das neuerdings in einigen aus-  
wärtigen Wäldern aufgetauchte Gerücht von einem Unwohl-  
sein des Prinzregenten ist völlig aus der Luft ge-  
griffen. Der Prinzregent weilt im Jagdhaus am Chattenberg  
im Allgäu und erliegt gestern noch vier Fische.

Paris, 22. September. Die Keller der Restaurants und  
Cafés stellen in einer Verammlung die Forderung auf, daß das  
Trinkgeld erwiesen abgeschafft und ihnen in jeder  
Woche ein Hundsgeld gegeben werde. Als beim Verlassen der Ver-  
sammlung etwa 50 Teilnehmer die internationale Sprachen, for-  
derien die Vollstreckung der Forderung. Es entstand ein  
Gedränge. Als die Beamten zu Verhaftungen schritten, kam  
es zu Unruhen. Die Anwesenden warfen mit Steinen nach  
den Vollzähnen. Mehrere Personen wurden unerheblich verletzt.  
Die Ordnung wurde alsbald wiederhergestellt.

Marzelle, 22. September. Die Arbeitgeber und Entlader  
nehmen im Prinzip ebenfalls die Einföhrung eines Schieds-  
gerichts an, aber unter der Bedingung, daß die Kohlenar-  
beiter ein solches ebenfalls annehmen. Die Kohlenarbeiter  
stellen aber Bedingungen, welche den Arbeitgebern unannehmbar  
erscheinen. Die Verhandlungen dauern fort.

Odessa, 23. September. Gestern morgen fand auf  
dem Nikolai-Boulevard ein Attentat auf den hiesi-  
gen Stadthauptmann v. Reidlhart statt. Als  
derselbe mit dem in Odessa weilenden Flügel-Adjutanten  
Fürsten Obolensky einige auf dem Boulevard liegende  
Bauten besichtigte, kam ein 19-jähriger Jüngling in  
blauer Bluse heran und feuerte auf 6 Schritte auf den  
Stadthauptmann. Die Kugel flog links vorbei, ohne zu  
treffen. Als der Attentäter einen zweiten Schuß ab-  
geben wollte, schlug Fürst Obolensky ihm den Revolver  
aus der Hand. Der Stadthauptmann stürzte sich auf  
den Übeltäter, um ihn festzunehmen, verwundete sich je-  
doch bei dem Kampf durch einen bei dem Manne befind-  
lichen Dolch an der Hand. Der Revolver war aller-  
neuesten Kalibers. Der Übeltäter weigert sich hartnäckig,  
seinen Namen zu nennen.

Belgrad, 23. September. Das gestrige Théâtre paré  
machte auf die Diplomaten einen peinlichen Eindruck,  
weil in dem aufgeführten historischen Drama Serbien auf  
Kosten Kroatiens, Griechenlands und Bulgariens ver-  
herrlicht ist, was allgemein als taktlos bezeichnet wird.  
Viel besprochen wird die Zurücksetzung, die die als Gäste  
des Königs hier weilenden Prinzen Bogidar und Alessi  
Karageorgiewitsch erfahren, womit angeblich gezeigt wer-  
den sollte, daß sie nicht zur königlichen Familie gehören.  
Sämtliche Verschwörer wurden anlässlich der Krönung  
dekoriert, was allgemein auffällt. (Woff. Ztg.)

Belgrad, 22. September. Heute abend fand in Ehren des  
diplomatischen Korps im königlichen Palais ein Galadiner  
und darauf großer Empfang statt.

wb. Berlin, 23. September. Das „B. L.“ meldet  
aus Essen a. d. Ruhr: Der Fehlbetrag, der in  
der Vorbeder Kredit- und Sparbank infolge der Unter-  
schlagungen des Direktors Hollmann entstanden ist,  
beträgt nach endgültiger Feststellung 901 000 M. Die  
Einleger erhalten vorläufig 33 1/2%. Die Aktionäre  
gehen leer aus. — Die „Woff. Ztg.“ meldet aus Bern:  
Bei Scansis im Engadin wurde ein gewisser Jakob Edel-  
mann auf der Gensjagd durch Steinwurf getötet. Bei  
Volendas wurde der Vergifteter Wieland durch einen  
unversehens losgegangenen Schuß seines eigenen Ge-  
wehres getötet. Am Klauenpasse ist ein gewisser Wiffig  
tödlich abgestürzt.

hd. Berlin, 23. September. Das Begräbnis von Emil  
Thomaß, das gestern nachmittag auf dem Kirchhofe der Kaiser-  
Wilhelm-Gedächtniskirche erfolgte, gestaltete sich zu einer im-  
ponenten Volkshandlung. Die offiziellen Theaterfreise waren  
vollständig erschienen. Mehr als 10 000 Menschen nahmen an der  
Beisetzungsfeier teil. Die Kränze türmten sich zu Bergen auf.

wb. Berlin, 23. September. Der „B. L.“ meldet aus  
Danzig: In Ramlau sind 6 Gebäude mit 21 Gebäuden  
niedergebrannt. Sämtliche Erntevorräte wurden zer-  
stört.

hd. Offen, 23. September. Auf der Joch Schnabel stürzten  
5 Bergleute ab. Einer war sofort tot, zwei wurden tödlich, die  
beiden anderen leichter verletzt.

wb. Dahn (Rheinwald), 22. September. Großes Aufsehen er-  
regt hier und in der Umgegend die Verhaftung des hiesigen  
Gemeindefeldwirts Fuhr wegen Unregelmäßigkeiten im Dienst.  
Der Verhaftete wurde in das Landesgefängnis nach Zweibrücken  
verbracht.

hd. Mannheim, 23. September. Der frühere Direktor  
des Kölner Stadttheaters Julius Hoffmann ist vom  
Stadttrat mit großer Stimmenmehrheit zum Intendanten  
des Hoftheaters gewählt worden.

hd. Ragnia, 23. September. Gestern nacht wurde hier ein  
heftiger Erdstöß in der Richtung von Süden nach Norden  
wahrgenommen.

hd. Neapel, 23. September. Bei einem Diner, welches der  
Kapitän des Dampfers „Prinz Oskar“ der Hamburg-Amerika-  
linie Max Tugge auf der Höhe von Neapel an Bord seines  
Schiffes den Passagieren der ersten Kabine gab, feuerte einer  
von diesen, der mexikanische Marine-Offizier Alciator, einen  
Revolver auf den Kapitän Tugge ab und verwundete ihn nicht  
unerblich im Gesicht. Darauf richtete der Mexikaner die Waffe  
gegen einen amerikanischen Passagier und verlegte ihn schwer  
durch einen Schuß in den Rücken. Doch ist auch bei diesem, wie  
bei dem Kapitän, Lebensgefahr nicht vorhanden. Der Täter wurde  
beim Einlaufen des Dampfers in den Hafen von Neapel fest-  
genommen.

hd. New York, 23. September. 40 Arbeiter sind bei dem  
Zusammenbruch eines Gerüsts am Grives-Tunnel in Indiana 30  
Meter tief abgestürzt. 20 Arbeiter waren sofort tot, die  
übrigen wurden schwer verletzt.

### Volkswirtschaftliches.

#### Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 22. September. 100 Alfo  
Hefer 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 40 Pf., 100 Alfo Ruchthob 3 M.  
40 Pf. bis 4 M., 100 Alfo Hen 7 M. bis 7 M. 40 Pf. Angefahren  
waren 10 Wagen mit Frucht und 20 Wagen mit Stroh und Hen.

#### Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 23. September, mittags 12 1/2 Uhr.  
Kredit-Aktien 207.00, Diskonto-Kommandit 191, Deutsche Bank  
225.00, Dresdener Bank 155.00, Staatsbahn 108.70, Lombarden  
18.10, Courantrente 248.70, Bohumer 206, Gelsenkirchener 220,  
Sarpener 214.00, Tendenz: still.

Wiener Börse, 23. September. Öterr. Kredit-Aktien 656.50,  
Staatsbahn-Aktien 646.50, Lombarden 87, Marknoten 117.47,  
Tendenz: still.

### Wetterdienst

#### der Landwirtschaftsschule zu Weisburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag,  
den 24. September 1904:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, ein wenig kühler,  
stellenweise geringer Regen.

Genaueres durch die Weisburger Wetterkarten,  
welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Lang-  
gasse 27, täglich angeschlagen werden.

### Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: W. Schulte vom Brühl  
in Sonnenberg; für den äußeren redaktionellen Teil: G. Köhler; für die  
Anzeigen und Inserate: H. Bernau; beide in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der S. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 22. Septbr. 1904

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. i. O. = 1.21; 1 fl. ö. Wgrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 1.320; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 1.216; 1 Peso = 1.41; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgrg. = 1.12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgrg. — Wechselbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.		Karlruhe von 1886		El. Lahmeyer		K. F. N. v. 721 S. ö. fl.		M. B. C. A. (f. Or.) II	
100.90	101.30	91.	91.	113.	120.10	101.80	100.50	100.50	100.50
101.75	101.75	91.	91.	113.	117.20	100.50	100.50	100.50	100.50
102.	102.	90.60	90.60	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
86.00	86.00	98.20	98.20	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
104.50	104.50	103.50	103.50	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
100.	100.	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
102.10	102.10	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
89.80	89.80	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
101.	101.	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
99.50	99.50	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
101.70	101.70	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
104.90	104.90	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
99.80	99.80	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
87.00	87.00	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
86.60	86.60	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
100.70	100.70	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50
100.70	100.70	100.90	100.90	118.	118.	100.50	100.50	100.50	100.50

Orteich, E.-B. str. 90 Fr.		Amsterdam h. fl.		Divid. Bergwerks-Aktien.		Aktiv. Transp.-Anst.		Industrie-Aktien.	
44.80	44.80	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	941.80	941.80
46.	46.	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	102.60	102.60
87 (ad.)	87 (ad.)	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	118.70	118.70
104.90	104.90	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	260.50	260.50
100.90	100.90	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	125.	125.
100.90	100.90	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	125.	125.
100.90	100.90	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	125.	125.
100.90	100.90	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	125.	125.
100.90	100.90	98.60	98.60	106.40	106.40	125.	125.	125.	125.

Provins- u. Städte-Anl.		Bank-Aktien.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.		Pr.-Obl. v. Transp.-A.	
104.	104.	153.70	153.70	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20
99.50	99.50	153.70	153.70	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20
99.50	99.50	153.70	153.70	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20
99.50	99.50	153.70	153.70	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20
99.50	99.50	153.70	153.70	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20
99.50	99.50	153.70	153.70	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20	100.20

Wechsel.		Geldsorten.		Amerik. Eisenb.-Bonds.		Bodenkredit-Pfandbn.		Wechsel.	
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90

Wechsel.		Geldsorten.		Amerik. Eisenb.-Bonds.		Bodenkredit-Pfandbn.		Wechsel.	
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90
100.90	100.90	20.40	20.40	100.50	100.50	100.50	100.50	100.90	100.90

**Freibant.**  
Samstag, morgens 7 Uhr: mindertwertiges Fleisch einer Kuh (40 Pf.), dreier Schweine (Magerfl. 45, Speck 40 Pf.), u. v. 4 gef. Schweinen (40 Pf.). Wiederverkäuflich (Fleischdünbl., Metzgerei, Buchbinder, Wirten und Stoffgebern) ist der Export von Freibantfleisch verboten.  
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

**Reibmaschinen**  
Reiben v. Mandeln, Bröckchen, Zucker, Kartoffeln etc. von 1.75 an  
empfehl.  
Franz Flössner,  
Welltriftstraße 6.

**Ganz neue Schwingmaschine billig zu verkaufen**  
Schulberg 17, Krämer.

**Frisch eingetroffen:**  
Aechte Frankfurter Würste  
à Paar 20—25—35 Pf.  
5 " 95—120—165 Pf.  
Postcollis 60—80 oder 100 Stück 7.75.

**Norddeutsche Wursthalle,**  
Julius Maass, Marktstr. 8.  
Fernsprecher 2907.

**Schaukeln sind wieder zu den bek. billigen Preisen eingetroffen**  
Eisenhandl. Welltriftstr. 24.

**„Falstaff“**  
Moritzstrasse 16.

**Dokumentenschrank,**  
gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 319 an den Tagbl.-Verl.

**Galster's Cheruskerträger**  
Welterhohent

**M. Bentz,**  
2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse,  
12. Ellenbogengasse 12.  
Telephon 341.

Ein Wohlthät. beliebte Herron, f. Kogler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätlich bei

**Reinsprecher 30/5.**  
**Ernst Neuser,**  
 Kirchpass 28 Wiesbaden.  
 Der Eingang sämtlicher Korbwaren  
**Herbst- und Winter-Saison**  
 Herren-, Knaben-, Sport- u. Lirre-Bekleidung  
 Elegante Anfertigung nach Mass  
 in- und ausländische Fabrikate  
 zeigt hiermit ganz ergebenst an.



**Beethoven-Conservatorium**

Friedrichstr. 48. Dir. H. G. Gerhard.  
 Kurse für  
 Klavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie.  
 Bewährte academ. geb. Lehrkräfte.  
 Dilettanten-Orchester, Damenchor.  
 Eintritt jederzeit. — Prospekte gratis.

**Billiger**  
 als frisches Gemüse  
 sind meine eingemachten

Schneidebohnen d. 2-Pfd.-Dose	30 Pf.
Brechbohnen	2. 35
Gelbe Wachsbohnen	1. 35
do.	2. 50
Junge Erbsen	2. 50
do.	4. 95
Prinzebohnen	2. 75
do.	4. 140
Brechspargel mit Köpfen	1. 50
do.	2. 35
Stangenspargel	1. 60
do.	2. 100

**J. C. Keiper,**  
 Telefon 114. Kirchgasse 52. 2808

**Hotel Erbprinz.**

Son heute an früher Apfelwein eigener Kelterei.  
**Jakob Ulrich, Wezgerei,**  
 Friedrichstraße 11 — Telefon 2020,  
 empfiehlt sich zur Lieferung bester Waaren zu  
 mäßigen Preisen, u. A.:

**Gesalzene Ochsenfleisch (Kinderpökel-**  
**fleisch)** per Pfund 60, 70 und 80 Pf., sowie  
 frische u. gesalzene Schweineköpfe, Ohren,  
 Rüssel, Füße u. Diebeine p. Pf. 40, 50 u. 60 Pf.

**Süßer Apfelmost**  
 20 Pf. v. Flasche ohne Glas 20 Pf.  
**P. Enders,**  
 Michelsberg 32. 2895

**Stumme Züge** (dicker Filzstreifen zw. Hammer u. Saite) **in jedes Piano!**

**Ohrenschutz u. Schonung der Mechanik,**  
 in anerker. Ausführung. Preis incl. 2 Transp. Mk. 30.—. Zeit: 3 Tage.  
 Anstalt für Piano-Forlebau

Telephon 2099. **Hugo Smith, Dambachthal 9.**

**Frische Ganslebern,  
 Gansleberterrinen,  
 Gansleberwurst**  
 in bekannter vorzüglicher Güte.  
**E. Grether Söhne,**  
 Koch- und Delicatessen-Geschäft,  
 Neugasse 24. 2804

**Das 1. Wiesbadener Parkett-Reinigungs-Institut**  
 Telephon 815, Inh. **Th. Hornstadt** Telephon 815,

empfiehlt sich zum  
**Reinigen von Parkettböden, Abspänen,  
 Wachsen, Grottiren**  
 nach bester bewährter Methode zu soliden Preisen unter Garantie bester Ausführung  
 durch tüchtige Fachleute. 2638  
**Schnelle Ausführung. Beste Referenzen.**  
**Th. Hornstadt, Schwalbacherstraße 59.**

**Hotel Weins, Wiesbaden,**  
 Bahnhofstr. 7.  
**Wein-Restaurant.**  
 Reichhaltige Speisenkarte.  
**Offene Weine. Diner von 11 1/2, Souper von 6 Uhr an.**  
 Saal für kleinere Festlichkeiten. 2820  
**R. Ludwig.**

**Glaser-Glanzfärbung.**

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt  
 in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzüg-  
 liche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe  
 stellt, nämlich: Größte Haltbarkeit, schnelles  
 Trocknen, Spiegelblankes Aussehen und  
 leichte Streichbarkeit. Sie hat eine härtere  
 Deckkraft als Oelfarbe und trocknet in 3-4 Stunden  
 aushärtend unter höchstem Glanz, ohne nachzu-  
 riechen. 1 Kilo reichend für 16 q-Meter. Eben-  
 so gut verwendbar auch zum Anstrich für Haus-,  
 Küchen- und Gartenmöbel u. Bewirkt  
 jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der  
 wegen Erbsparnis von wenigen Pfennigen  
 billigere und dabei geringwertige Farben  
 kauft.

Vorrätig in Patentbotteln von 1 Kilo Inhalt  
 à Mk. 1.70, bei 10 Dosen à Mk. 1.60, in 6 Kännchen  
 nur in der Drogerie von

**Wilh. Hehr. Birek,**  
 Ecke Kranien- und Weidestraße,  
 Bezirks-Reinsprecher No. 216.

**Niederlage von Salon-Wachs,**  
 für Parquetböden und Linoleum 1/2-Kilo-  
 Dose Mk. —.90.

Wegen seiner vorzögl. Qualität zeichnet es sich  
 durch hohen und andauernden Glanz, Halt-  
 barkeit und Einfachheit im Gebrauch aus.

**Präpariertes Fußbodenöl, Liter Mk. 1.—,**  
 rasch trocknend, ohne nachzukleben,  
 speziell präpariert für abgelassene Fußböden,  
 Treppen, Parquet u.

**Grosses Lager aller Fußboden-Artikel,**  
 wie: Terpentinöl, Siccativ, Leinöl und  
 Leinölfirnis, sowie alle Sorten Pinsel.

**la Stahlspäne**  
 1/2 Badet 25 Pf.

**Oelfarben in allen Nüancen,**  
 binnen wenigen Stunden trocknend, ohne  
 nachzukleben.

**Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70,**  
 in 1/2-Kilo- u. 1/4-Kilo-Dosen,  
 besser als weiße Oelfarbe, in allen Nüancen  
 vorrätig,  
 meist in weiß verwandt, verleiht jedem damit  
 beschriebenen Gegenstand ein porzellanartiges  
 Aussehen. 2608  
**Möbel-Politur. Bronzen und Weizen.**

Samstag, den 24. September, Abends 6 Uhr:

# Eröffnungs-Decoration

des

## Frankfurter Confections-Hauses.

Ausstellung in Neuheiten von Damen-Mänteln und Damen-Confection  
in den neu bezogenen Lokalitäten

Langgasse 32 (Neubau).

Zur Besichtigung unserer Decoration laden höflichst ein.

### M. Schloss & Comp.,

Specialhaus für Damen-Mäntel, Damen-Confection und Kinder-Confection  
in allen Preislagen.

### Gelegenheitskauf.

Eine grosse Anzahl zurückgesetzter

# Jackets

für

Herbst und Winter,

teils von der letzten Saison herrührend, habe zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen  
zum Verkauf gestellt.

Sämtliche Jackets sind in  
bekannt guter Qualität.

Webergasse 4.

## J. Bacharach.

2674

Eröffnung Samstag, den 24. September 1904.

## Hotel und Restaurant „Europäischer Hof“,

Langgasse, auf dem alten Adler-Terrain.

Badhaus mit directer Zuleitung aus der Adler-Quelle. — Feuersicherer Hotel-Neubau mit jedem modernen Comfort.

Grosses Wein- und Bier-Restaurant mit Garten und Terrassen.

Pilsener Urquell, Münchener Schwabinger-Bräu, sowie Lagerbier aus der Wiesbadener Germania-Brauerei.

Weine aus eigenen Kellereien. — Beste Küche bei civilen Preisen.

Wiesbaden.

### Richard Kolb, Besitzer,

gleichzeitig Besitzer des Hotels „Englischer Hof“.

## Stimmbegabte Damen,

welche an den unter Leitung des Königl. Hofopernsängers Herrn **Muffen** stehenden

**Chor-Stunden**  
des  
**Wiesbadener**

### Conservatoriums

(Director **Michaelis**, Rheinstr. 54)  
theilnehmen wollen, können als Hospitanten in den Chor eintreten. Anmeldungen werden im **Büreau** des Conservatoriums entgegen-  
genommen. 2291

## Blumen- Zwiebeln,

billiger als auswärtige Versandgeschäfte, in allen  
Brachorten, zum Treiben und für's freie Land  
offertren

**Scheibe & Co.,** Friedrichstraße  
46.

Warten Sie, bitte, genau auf Straße u. Hausnummer!

## Wollene Bettdecken

8 Mark bis 16 Mark per Stück,  
Steppdecken von 8 Mark an,  
Piqué- u. Waffeldecken,  
englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken  
empfehlen 1280

**J. & F. Suth,** Wiesbaden,  
Delaspecestrasse, Ecke Museumstr.

**Flügel.  
Pianos.  
Harmoniums.**  
Nur erstklass. Fabrikate.  
Billige Preise.

**F. König,** Bismarckring 4.

Frisch eingetroffen!

## Frankfurter Würstchen, Neue Finken

empfehlen 2437

**A. H. Linnenkohl,**  
Eisenbogengasse 15.

Gefuchteste und edelste  
Sorten Feinbrot, als: Sichte Gravensteiner  
35 Pf., Pringenapfel 25 Pf., Sommer-  
Goldbarmäne 24 Pf., „Sondergleichen“  
20 Pf., sowie Birnen: Sichte Sommer-Berga-  
motten 15 Pf., Alles per Pfund, bei größerer  
Abnahme billiger. Sämtliche Sorten sind im  
Schaufenster ausgestellt.

**Gebrüder Born,**

Telefon 2418. — Ecke Borch- u. Jahnstraße.

## Bienen-Honig

neuester Ernte, garantiert rein.

**Scheibe & Co.,** Friedrichstraße 46.

Warten Sie, bitte, genau auf Straße u. Hausnummer!

## Mein

## Mosel-Cognac

ärztlich empfohlen  
in Liter-Flaschen à Mk. 2.— und  
Mk. 2.50

wird Sie durch seine Milde und feines  
Aroma überraschen.

Unentbehrlich  
für Reconvalescenten!

Medicinal-Drogerie

„**Sanitas**“,

Mauritiusstrasse 3  
(neben Walhalla). 2407

## Simchas-Thora-Ball in Sonnenberg.

Zu dem am Samstag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr, stattfindenden

## Fest-Ball

im grossen Saale des „Nassauer Hof“

ladet ergebenst ein

NB. Extra-Einladungen ergehen nicht.

Das Comité.

2540

## TR-SCHWEISSGUTH



Ruhrkohlen u. Ruhrkoks  
besten Zechen u. Kokereien sowie  
Belgische Anker-Anthracit  
Bonne Espérance Herstal

gesetzl. geschützt.

Zu billigsten Tagespreisen.

Comptoir Nerostrasse 17.

Telephon No. 274.

Ärztlich empfohlen gegen Verstopf., Magen- u. Darmliden.

## Simonsbrot

(Malzkornbrot)

ist das

**Beste Brot der Welt.**

Von höchstem Wohlgeschmack u. leicht verdaulich.

In Delicatess- u. Colonialwaaren-Handlg. wie: Hoff, Aug. Engel, Carl  
Mertz, Peter Quint, Friedr. Groll, Roth Nachf., Louis Hof-  
mann, Jean Spring, H. Bülken, F. A. Müller.

Gegen Zuckerkrankheit, Bleichsucht, Hämorrhoiden etc.

## Magnum bonum (Speise- Kartoffeln) Rumpf 26 Pf.

Müllerbrot, weiß 40 Pf., gem. 37 Pf., Korn 35 Pf.

Weizenmehl 000 (Kuchenmehl) bei 5 Pfd. à 13 Pf.

Diamantmehl, feinst. aller Blüthenmehle, bei 5 Pfd. à 17 Pf.

Süßrahm-Tafelbutter, vorz. Qualität, bei 2 Pfd. à 115 Pf.

Bayerische Landbutter bei 2 Pfd. à 100 Pf.

Schweineschmalz, garantiert rein, Pfd. 46 Pf.

Feinste Palmbutter Pfd. 56 Pf., bei 5 Pfd. à 54 Pf.

Bienenhonig, garantiert rein, Pfd. 65 Pf., bei 5 Pfd. à 62 Pf.

## C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43.

Telefon 414.

Infolge demnächstiger Bauveränderungen in meinen Geschäftslokalitäten  
gebe ich eine Anzahl 2556

## Oefen und Herde

zu Einkaufspreisen ab.

**Hch. Adolf Weygandt,**

Eisenwaren, Oefen und Herde,  
Ecke Weber- und Saalgasse.

## Rhein- und Moselweine.

Besonders ausgewählte muster-  
gültige Weine, wegen ihrer  
guten Jahrgänge angenehm  
mundende und für ihre Preislagen  
ganz besonders kräftige Qualitäten,  
wie sie nicht überall im Handel gleich gut  
geboten werden.

Man prüfe und vergleiche deshalb  
mit Weinen jeder Konkurrenz.

Kurzer Auszug  
aus meiner Hauptliste.

Bodenheimer	Fl. 50 Pf., bei mehr 45 Pf.
Trabener Mosel	Fl. 50 „
Laubenheimer	Fl. 60 Pf., bei mehr 55 „
Geisenheimer	
Schröderberg	70 „ 65 „
Graacher	70 „ 65 „
Ingelheimer rot	70 „ 65 „
(eigene Kelterung).	
Hattenh. Boxberg	Fl. 80 „ 75 „
Mittelheim. Edel-	
mann	80 „ 75 „
(Kreuzen des Pfarrguts).	
Zeltinger	Fl. 80 Pf., bei 75 „
Erbacher Riesling	90 „ 85 „
(eigenes Wachstum).	
Josephshöfer	Fl. 100 Pf., 90 „
Östlicher Eisel	100 „ 90 „
(Kreuzen des Wintervereins).	
Oberingelheimer	Fl. 100 Pf., bei mehr 90 „
Erbach. Hühner-	
berg	125 „ 115 „
(eigenes Wachstum).	
Aasmannshäuser	Fl. 120 Pf., 110 „
Scharzberg. Ausl.	125 „ 115 „
Östlich. Doosberg	180 „ 120 „
(Kreuzen Baron von Künseberg).	
Rüdesheimer	Fl. 140 Pf., bei mehr 125 „
Lage Hohlweg.	
Brauneberger	
Anleese	Fl. 140 „ 130 „
Aasmannshäuser	150 „ 140 „
(Königl. Domäne, Pass No. 51).	
Berncasteler Ausl.	Fl. 160 Pf., bei mehr 150 „
Erdener Treppch.	180 „ 170 „
Trarbacher	
Schlossberg	225 „ 210 „
Maximin Grünhäuser	
Herrenberg	Fl. 250 „ 230 „

Die Weine in mittlerer und höherer  
Preislage werden wegen ihres zum Teil  
sehr langen Flaschenlagers mit schönstem  
Bouquet geliefert und sind für Kenner sehr  
beachtenswert.

Speziell zu empfehlen:

1896. Neroberger	Fl. 1.50 Mk.
(Pass No. 28, Königl. Domäne).	
1899. Erbacher Honigberg	Fl. 1.70 Mk.
(Kreuzen Prinz Albrecht von Preussen).	
1900. Hochheimer Neuberg	Fl. 1.80 Mk.
(Pass No. 7, Kreuzen Graf Schön- born).	
Raenthaler Steil	Fl. 1.80 Mk.
(Pass No. 78, Königl. Domäne).	
1897. Rüdesheim. Schlossberg	Fl. 1.90 Mk.
(Pass No. 83, Königl. Domäne).	
1899. Steinberger	Fl. 2.— Mk.
(Pass No. 15, Königl. Domäne).	

1898. Marco Brunner Fl. 3.— Mk.  
ausgewählt von der städt. Kommission  
für das Kurhaus.

Bordeaux- und Südweine  
laut Spezial-Liste.

Sämtl. Secte und Champagner  
liefer ich als bedeutender Ab-  
nehmer der ersten Fabriken zu  
besonderen Vorzugspreisen. 2244

**Wilh. Heintz Birck,**

Ecke Adelheid- und Oranienstr.

Bezirksfernsprecher No. 216.

Kellereien:

Stadt. Oberrealschule, Oranienstrasse 14,  
sowie Östlich i. Rheingau.

## 100,000 Damen

verbanken ihr zartes Gesicht, jugendfrisches Aus-  
sehen, sammetweiche Haut wie dienenden Teint  
der amerikanischen

Gefichtsbürste mit Albionseife.

Allein ächt in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,  
Gr. Burgstraße 5.

No. 15,

vorzügliche 8-Pf.-Cigarre, mild u. cro-  
matisch, 10 St. 75 Pf., empfiehlt 2307

**A. F. Knefel,**

Zangasse 45. Telephon 2217.

**Zähne,** ganze Gebisse,  
Kronen, Brücken  
Stiftzähne.

Blondiren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc.  
**Jos. Piel, Dentist,** Kaiser-Friedrich-  
Ring 20, Part.

**Nicht zu übersehen**  
**electriche Klingel-Anlagen,**  
 Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst  
 Kirchgasse No. 13, 1. Etage.  
**Wilh. Mesenbring,**  
 Uhrmacher. 2069

**Kurtrauben**  
 während der Saison Versandt nach  
 In- und Ausland  
 grosse Kiste Mk. 2.30,  
 kleine Kiste Mk. 1.50.  
**Traubensaft**  
 stets frisch gepresst,  
 per Glas 40 Pf.,  
 per Flasche Mk. 1.20.  
**Aug. Kortheuer,**  
 26 Nerostr. 26.  
**Zimmer frei!**  
 Unverwundliche Blechplatte à 1 Mark vorrätig  
 Haus- und Grundbesitzer Verein G. B.,  
 Delosperstraße 1. F444

# Die Wiesbadener Späkle

erfreuen sich durch ihre Schmachhaftigkeit stets zunehmender Beliebtheit.  
 Alle Fremden in den Hotels, Restaurants, Pensionen, sowie auch die  
 Einheimischen essen diese vorzügliche Eierteig-Speise viel lieber bei  
 Braten, Ragout, Soulasch, Wild u. als Maccaroni. 2284  
 Täglich frisch nur zu haben in meinem Spezialgeschäft.

Wiesbadener Eierteigwaren- und Konserven-Haus

(eigene Fabrikation.) **C. Weiner,** (Stabi- und Postverandt.)  
 Tel. 2350. **Mauergasse 17.** Tel. 2350.

Reisekoffer,  
 Schulkransen,  
 Taschen,  
 Postenträger u.  
 Neuankunftigung - Reparaturen.  
 empfiehlt  
**F. Lammert,**  
 Sattler,  
 Gte Gold- 2641  
 und Dieberrgasse.

**Anzündholz,**  
 fein gespalten, à Str. 2.20 RT. Brennholz à Str.  
 1.80 RT. liefert frei ins Haus  
**C. Fritz,** Dogheimerstr. 62. Telefon 3019.

**Whrenologin** Gertrudenstr. 9,  
 2. Stb. 2.

**Galerien, Rosetten,  
 Portièren - Garnituren**  
 in allen Farben billigst. 2689  
**Fr. Kappler,**  
 Telefon 2297. **Nichelsberg 30.**

**Feinste**  
 Thüringer u. Braunschweiger Wurst-  
 und Fleischwaren,  
 Cornet beef, Ochsenzungen,  
 Feine Käse, ca. 20 Sorten,  
 Frische Bismarck-Häringe, Kollmöpfe,  
 Sardinen,  
 Extra schöne marinirte Häringe,  
 Ausgesucht grosse, zarte Holl. Voll-  
 Häringe,  
 Fr. Sardinen à l'huile u. Hummer,  
 Geräuch. Lachs,  
 Kieler Bücklinge u. Sprotten,  
 Pumpernickel in Dosen,  
 Frankfurter Würstchen, tägl. frisch,  
 empfiehlt billigst 2578

**J. Rapp Nachfolger**  
**(Osc. Roessing),**  
 Goldgasse 2.

Aufarb. v. Betten, Polstermöbeln, Gard. auf-  
 machen, Jim. tapezieren i. bill. Rauntalerstr. 6. B.

## Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Hirschfeld, Kfm., Rotterdam. — Elaut  
 van Soetermoude, Fr., Haag.  
**Hotel Adler** Badhaus zur Krone. Olimpia Mateka, Karlsbad.  
 — Lewy, Kfm., Meiningen. — Friedlaender, Fr., Meiningen.  
 — Wirth, Kfm., Hamburg. — Meissner, Kreisbaumeister,  
 Bolkenhain. — Erdbrüger, Fr. m. S., Solingen. — Herich,  
 Kfm., Warschau. — Müller, Nürnberg. — Splittgerber, Chef-  
 redakteur, Magdeburg. — Tkotsch, Fr., Odessa.  
**Agri.** Thal, Kfm., Riga. — van Nooten, Rent. m. F., Utrecht.  
**Allesandl** Hampel, Dr. med. m. Fr., Leobschütz.  
**Bayrischer Hof.** Thomas, Aachen. — Schulze, Kfm. m. Fr.,  
 Köln. — Frank Badhame, m. Tocht., Brüssel. — Thomas,  
 Lehrer m. Fr., Ellendorf.  
**Hotel Bender.** Schmidt, Fr. Lehrer, Ramswiler. — Heinecke,  
 Lehrer m. Fr., Leipzig. — Elster, Marine-Ingen., Wilhelmshafen.  
**Block.** Siedamgrotzky, Assessor Dr., Dresden. — Wunder,  
 Ing., Breslau. — Strad, London. — Beckes, London. —  
 Kersten, Kfm. m. Fr., Altona. — Pollak, Dr. jur. m. Fr.,  
 Moskau. — Barry, Fr. m. T., Dublin. — Grodzinski, Kand.,  
 Warschau. — Schnitzler, Amsterdam. — van Orsoy-Voeren,  
 m. Fr., Arnheim. — van Tieghem de Ten Bergh, Gand. —  
 Abbott, Smyrna. — Israel, Prof. Dr., Berlin. — Kramers, m.  
 F., Rotterdam.  
**Schwarsz Beck.** Dittich, Fr. Rent., Tiflis. — Smirkowski,  
 Direktor m. Fr., Ostrowet. — Kroeber, Direktor m. Fr.,  
 Sayn. — Flotho, Fr. Rent., Hörter. — Wolf, Oberkriegs-  
 gerichtsrat, Altona. — Kannemeyer, Rechtsanw. Dr., Burg-  
 ebendorf. — Massenbach, Fabrikdirektor, Reutlingen. —  
 Wetzel, Brauereibes., Tiflis.  
**Kwei Böcke.** Bolle, Fr. Rent., Charlottenburg. — Beck, m. Fr.,  
 Neustadt a. Aisch. — Hartmann, Bildhauer, Dresden. —  
 Wegener, Fr. Rent., Charlottenburg.  
**Hotel Buchmann.** Scholz, Rent. m. Fr., Görlitz. — Eckert,  
 Lehrer, Göderkirch. — Grünfeld, Lodz. — Sorensen, Kfm.,  
 Hamburg.  
**Dahlheim.** Hartung, Halle. — Mayer, Kfm., Kreuznach. —  
 Goldscheider, Fr. Lehrerin, Karlsbad. — Goldscheider,  
 Kfm., Karlsbad.  
**Dietsmühle.** Sittenfeld, Fr. Rent., Charlottenburg. —  
 Heffner, Prof., Maler, Freiburg i. B. — Lutsch, Fr., Olden-  
 burg.  
**Einborn.** Schulz, Prof. m. Fr., Berlin. — Oelhausen, Maler,  
 Krefeld. — Leuhson, Krefeld. — Albert, Wien. — Notemann,  
 Krefeld. — Fichtner, Kfm., Untertürkheim. — Laible, Kfm.,  
 Leipzig. — Smith, Rent. m. Fr., Fulda. — Berlayn, Kfm.,  
 Würzburg. — Pohlen, Kfm., Düsseldorf. — Herzberger, Kfm.,  
 Karlsruhe. — Pellenz, Kfm., Gummersbach. — Dery, Opern-  
 sänger, Köln. — Wolff, Kfm., Berlin. — Reinhardt, Kfm.,  
 Wien. — Eetzem, Dr. med., Bernburg. — Steinsiep, Ingen.,  
 Essen.  
**Eisenbahn-Hotel.** Wirz, Kfm., Meyringen. — Wernke,  
 Musikalienhändler m. Fr., Leipzig. — Hossfeld, Eisenach. —  
 Hassz, Kunstmaler, Berlin. — Ostermann, Kfm., Schwerte.  
 — Pirber, Kfm., Schwerte. — Hohenschwert, Kfm., Schwerte.  
 — Merbecks, Fr., Düren. — Pleege, Fr., Köln. — Pleege,  
 Fr., Köln. — Loesau, Kfm., Düsseldorf. — Schulze, Kfm.,  
 Kriebstein. — Nermert, Kfm., Meissen. — Pfiegnier, Apo-  
 theker, Weesl. — Heymann, Kfm. m. Fr., Zürich. — Wagner,  
 Kfm., Karlsruhe. — Stassen, Kfm., Bendorf. — Pfimacher,  
 Kfm. m. Fr., Solingen. — Hoyer, Kfm., Bingen. — Mack,  
 Kfm. m. Fr., Frankfurt.  
**Englischer Hof.** Koch, Kfm., Pforzheim. — Lindenheim, Kfm.,  
 Warschau. — Cwibel, Kfm., Warschau. — Bielajew, Kfm.,  
 Lodz. — Goltz, Fr., Erfurt. — Sperber, Kfm., Sosnowice. —  
 Kolinski, Kfm., Sosnowice. — Hollstein, Fr. Hotelbes., Berlin.  
 — Schindler, Kfm., Beuthen. — Freudenberg, Kfm., Berlin.  
 — Selgmann, Kfm. m. r., Köln. — Resch, Fr. Konsul,  
 Sidney.  
**Erbyrinz.** Kiesenwetter, Imenau. — Winter, Imenau. —  
 Gerach, Kfm., Schulberg. — Gerhardt, Kfm., L. Schwalbach.  
 — Bednarek, Fr. Rent., Eisenach. — Gotthardt, Stud.,  
 Weiburg. — Rauch, Fr. Rent., Berlin. — Werner, Sekretär,  
 Bochum. — Zaar, Baumeister m. Fr., Berlin. — Schwertzell,  
 Kfm., Elberfeld. — Breidling, Kfm., Ehrenbreitstein. —  
 Wäge, Dr. med., Idstein. — Cromberg, Ehrenbreitstein.  
**Friedrichshof.** Malter, Buchhändler, Wien. — Schmuttenberg,  
 Sprottau. — Schieferdecken, Kfm., Halle. — Rohrmann,  
 Heidelberg. — Aussenhofer, Fr., Hamburg. — Raum, Rent.  
 m. Fr., Regensburg.  
**Hotel Fürstenhof.** Theilmann, Rent., Kopenhagen. — von  
 Pestel, Notar m. Fr., Haag. — Swinscow, 3 Fr. Rent., Lon-

don. — Ehlers, Generaldirektor m. Fr., Schwerin. — Heuser,  
 Kgl. Komm.-Rat, Duisburg. — Baertling, Fr., Duisburg. —  
 Lichtermann, Kfm., Warschau.  
**Hotel Fahr.** Zadernad, Stud. m. Schwester, Guben. — Strobel,  
 Guben. — Koch, Kfm. m. T., Elberfeld. — Loewy, Kassen-  
 rendant, Berlin. — Schulte, Wald. — Hausding, Eisenbahn-  
 sekretär m. Fr., Danzig. — Billigheimer, Fabr., Würzburg.  
 — Trefforce, Fr., London. — Saul, Gerichtsassessor, Hagen.  
**Hotel Gambrius.** Stübgen, Rendant, Wattenscheid. — Ehrlich,  
 Kfm. m. Fr., Meiderich. — Schiffer, Kfm., Wehrheim.  
 — Madeis, Stuttgart. — Weyers, Hauptlehrer, Vorst. — Breiten,  
 Aachen. — Breiten, Buchhändler, Bochum. — Engmann,  
 Kfm., Elberfeld.  
**Grüner Wald.** Scheffer, Fr., Berlin. — Rosenberg, Kfm., Köln.  
 — Ulmer, Kfm., Köln. — Janssen, Kfm., Düsseldorf. —  
 Müller, Kfm., Düsseldorf. — v. Kraft, Kfm., Düsseldorf.  
 — Cohn, Kfm., Berlin. — Gistel, Kfm., Nürnberg. — Claussen,  
 Kfm., Hamburg. — Bierbach, Kfm. m. Fr., München. —  
 Wacken, Kfm., Solingen. — Heinicha, Kfm., Düsseldorf.  
 — v. d. Latmer, Fr., Langenschwalbach. — Kretschmer, Kfm.,  
 Berlin. — Engelmann, Kfm., Dresden. — Lüttges, Fabrikbes.  
 Solingen. — Schreiber, Kfm., Chemnitz. — Lindner, Kfm.,  
 Berlin. — Unbekannt, Pfarrer, Westenberg. — Böhm, Kfm.,  
 Stromberg. — Freisleben, Kfm., Nürnberg. — Schaigana, m.  
 Fr., Bonn. — James, Fabr. m. Fr., Köln. — Borkholder, Kfm.,  
 Krefeld. — Schneidenberger, Kfm., B.-Baden. — Terhart,  
 Ingen., Koblenz. — Bodenstab, Direkt., Hannover. — Vel-  
 hagen, Kfm., Bielefeld. — Fricke, Kfm. m. Fr., Braunschweig.  
 — Kassiel, Kfm., Berlin. — Trimpof, Kfm., Düsseldorf.  
 — Rantz, Mainz. — Schiff, Fr. Dr., Solingen. — Lüttges, Kfm.,  
 Solingen. — César, Apotheker, Katzenellenbogen. — Hurx-  
 thal, Rechn.-Rat m. Fr., Oberhausen. — Käufer, Rent. m.  
 Fr., Ronsdorf. — Dewers, Kapitän m. Fr., Bremerhaven. —  
 Buhl, Kfm., Diez. — Hoffmann, Maler m. S., Bruchsal.  
 — Thysen, Kfm. m. S., Bruchsal. — Türk, Kfm., Halle.  
 — Müller, Kfm., Heilbronn. — Koch, Kfm. m. Fr., Mülhausen.  
 — Pustal, Kfm., Plauen.  
**Hahn.** Bredthomme, Leut., Lüttich. — Schlüter, Göttingen.  
 — Walter, Lüttich.  
**Happel.** Kern, Karlsruhe. — Eckmann, Kfm., Karlsruhe. —  
 Perlbeg, Kfm., Wernigerode. — Schenk, Kfm. m. Fr.,  
 Karlsruhe. — Habermas, Eisenb.-Assistent, Salzgungen. —  
 Fuchs, Kfm., Kassel.  
**Hamburger Hof.** Hahne, Fr. Hauptm. m. Enkelin u. Bed.,  
 Margrethenhau.  
**Hotel Hohenzollern.** Hoos, Kfm., Ruhrort. — v. Oppenheim,  
 Exzell., Geheimrat u. Ritter, Dr. med., Petersburg. —  
 Danziger, Kfm., Lodz. — v. Clercq, Dr., Laeken.  
**Vier Jahreszeiten.** v. Rytel, Rechtsanw., Warschau. — Golle,  
 Rittergutsbes., Syran. — Crebe, Kfm., Paris. — Schwarz,  
 Ingen., Dr., m. Fr., Berlin. — Baron v. Schilling, Konsul,  
 New York. — v. Schilling, Exzell., Fr. u. Fr., Estland. —  
 Cellani, Oberleut., Offenburg.  
**Hotel Impérial.** Breuer, Bankdirektor, Euskirchen. — Barry,  
 Fr., Dublin. — Barry, Fr., Dublin.  
**Kaiserbad.** Zeimer, Gutsächter, Galizien. — Fränkel, Guts-  
 pächter, Galizien. — v. Seidlitz, 3 Fr. Rent., Dresden. —  
 v. Bodecker, Rechtsanw. u. Notar m. Fr., Dortmund. —  
 Buchmüller, Dr. med., Karlsruhe.  
**Kaiserhof.** Peimann, m. Fr., Hamburg. — Ceckehaers Mayor  
 Dufour, Brüssel. — Bendheim, m. Fr., Hamburg. — Schwe-  
 mann, Bergassessor, Dortmund. — Liebermann, Geh. Rat  
 m. Fr., Berlin. — Bauer, Fr. m. S., Moskau. — Rommel,  
 Direktor, Durlach. — Brehmer, Neheim. — Oppenheimer,  
 Bankier m. Fr., Frankfurt. — Peill, m. F. u. Bed., Düren.  
 — Adler Rochwell King, Chicago. — Oster, m. Fr., Köln. —  
 Boulanger, Oberleut. zur See, Kiel. — Ravenstein, m. Fr.,  
 Frankfurt. — Zetlin, Fr., Moskau.  
**Kölnischer Hof.** Schlesier, Kfm., Leipzig. — v. Warnstedt,  
 Amtsgerichtsrat m. Fr., Hörter. — Weißbach, Plauen.  
**Kranz.** Geutung, Kfm., Vacha. — Gautke, Kolberg. — Redlich,  
 Pfarrer m. F. u. Bed., Goerbitsch.  
**Goldenes Kreuz.** Jekel, Völkersleier.  
**Weisse Lilien.** Hertzsch, Kgl. Bezirksarzt, Dr., Borna. — Rein-  
 hardt, Kfm., London. — Wertheimer, Kfm., Gunzenhausen.  
 — Looek, Fr., Elberfeld.  
**Hotel Lloyd.** Zink, Stadtrat m. Fr., Kusel. — Leonhardt, m.  
 T., Erbes-Büdesheim. — Gebhardt, Fr., Gr.-Lichterfelde.  
**Metropole u. Monopol.** Menalda, Leeuwarden. — Gerken,  
 Rosendael. — Schoeller, m. Fr., Elberfeld. — Homann, Kfm.,  
 Berlin. — Gilles, Fr., Kronberg. — Fleischmann, Fr., New  
 York. — Fleischmann, Fr., New York. — Holler, Kfm.,

Hamburg. — Vogelzang, Fr., Leeuwarden. — Sturm, m. F.,  
 Radesheim. — Degener, Kfm., Leipzig. — Pappenheim, Fr.  
 m. Gesellschaft, Berlin. — Schnevogl, Fabrikbes. m. Fr.,  
 Berlin. — v. Brandenstein, Offiz., Berlin. — v. Holthoff,  
 Offiz., Berlin. — Colville, Honble., Lady m. Bed., London.  
 — Bonser, Lady m. Bed., London. — Oneto, m. F., Buenos-  
 Aires. — Claff, Fr., Friedrichsthal. — Schmidt, Dr., Bonn.  
 — Hilger, Fr., St. Johann. — Fuld, Kfm. m. Fr., Mannheim.  
 — Rasch, Berlin. — Loeb, Frankenthal. — Ulrich, m. Fr.,  
 Baden-Baden. — Frhr. v. Schacky, Offiz., Berlin. — Polysuis,  
 Fabrikbes. m. Fr., Dessau.  
**Minerva.** Boettgen, Dr. med., Bonn.  
**Hotel Nassau.** v. Thümen, Generalleut. m. Fr., Berlin. —  
 Landsberg, Fabr. m. F., Rußland. — v. Skuynska, Fr. Rent.;  
 Galizien. — v. Skuynska, Rent., Galizien. — Kadelbach,  
 Rent., Berlin. — Brockmoller, Rent. m. Fr., Hamburg. —  
 Myers, Fr. Rent. m. Bed., England. — Hicks, Kapitän m. F.  
 u. Bed., England. — Brenscheidt, Kfm., Hamburg. — Becker,  
 Rent. m. Fr., Brüssel. — Francken, Rent. m. Fr., New York.  
 — Wassermann, Dr., Hamburg. — Charlier, Rent. m. Bed.,  
 Köln. — v. Diergardt, Baron, Köln. — Bergius, Rent. m. Fr.,  
 Glasgow. — Berggroen, Rent. m. Fr., Gothenburg. — Belshaw,  
 Journalist, London. — Reifenburg, Rent., Paris. — Fine,  
 Rent., Dublin. — Fay, Rent. m. F., London. — Schröder,  
 Rent. m. T., Lennep. — Hasenclever, Rent. m. F., Rem-  
 scheid. — Engel, Rentmeister, Wallerfangen. — Wicking,  
 Stud. jur., Berlin. — Trede, m. F., Regensburg. — Rütgers,  
 jun., Kfm., Gräfrath. — Söhlfeisch, Kfm., Berlin. — Lavkoov,  
 Rent. m. Fr., Hermsdorf.  
**Oranien.** Jordan, Fabrikbes. m. Fr., Magdeburg.  
**Prof. Pagenstechers Klinik.** Balmer, Pfarrer m. Fr., Bourne-  
 mouth. — v. Neven, Fr., B.-Baden. — Hortz, Rent., Lon-  
 don. — Foss, Fr., St. Leonards. — Morris, Kapitän, Eng-  
 land. — Wright-Myle, Rent., London. — Mackie, Rent. m.  
 Fr., Edinburgh. — The Honble. Rossmore, Fr. m. Kind,  
 London. — Hutcheson, New York. — Molesworth, Fr., Lon-  
 don. — Dixon, Rent., Surbiton. — Hoefeld, Kfm., Hedder-  
 heim. — Schmidt, Kfm., Worms. — Thew, Rent. m. Fr.,  
 Liverpool.  
**Hotel du Parc u. Bristol.** Ecouanine, Fr. Rent., Petersburg. —  
 v. Gladischef, Fr. Rent., Petersburg.  
**Pariser Hof.** Scholz, Fr. m. T., Köln. — Burmann, Kfm. m. Fr.,  
 Metz.  
**Petersburg.** Walter, Dr., Berlin. — v. Kondiba, Exzell., Fr.  
 Rent. m. Bed., Petersburg. — Corbach, Redakteur u. Schrift-  
 steller, Kassel.  
**Pfälzer Hof.** Müller, Kfm., Essen. — Reuter, Kfm. m. Fr.,  
 Nürnberg. — Keller, Kfm., Köln. — Pfeiffer, Ingen. m. Fr.,  
 Dresden. — Thomas, Kfm., Mainz. — Frank, Kfm., Nürn-  
 berg. — Morgenroth, Kfm., Hanau. — Weissenstein, Kfm.,  
 Fürth.  
**Zur neuen Post.** Koch, Inspektor, Hannover. — Westenburg,  
 Fr., Nastätten.  
**Promenade-Hotel.** Mossdorf, Architekt, Leipzig. — Jacobson,  
 Rent. m. Fr., Moskau. — Burbach, m. Courier, Boston. —  
 Erhardt, Fr. Rittmeister, Köslin. — v. Langendorff, Fr. Ober-  
 leut., Graudenz. — Backe, Rittergutsbes. m. Fr., Teuchern.  
**Quellenhof.** Jekle, Kfm., Rübz. — Westphal, Fr., Schwarzin.  
 — Fekter, Kremenstschuy.  
**Quisisana.** Kayser, Oberleut., Berlin. — Harth, Fr., London.  
 — Stolle, Direktor m. Fr., Halle. — Bertram, Fr. Rent. m.  
 Bed., London. — Lagemann, Fr. Rent., London. — Ritter  
 von Pfistermeister, Hauptm., München. — Preuß, Fr. Haupt-  
 mann, Neumünster.

Reichspost. Weyl, Kfm. m. Fr., Dillenburg. — Kremser, Kfm. m. T., Basel. — Wanslick, m. Fr., Rixdorf. — Röver, Kfm. m. Fr., Rixdorf. — Rehnauer, Kfm. m. Fr., Briths. — Goes, Kfm., Ludwigsburg. — Abraham, Kfm. m. Fr., Klingenthal. — Theis, Siegen. — Heimann, Kfm., Siegen. — Beyer, Kfm., Siegen. — Schimper, Weinbergabes., Dusemond. — Reusch, Oberwesel. — Schimmel, m. Fr., Dessau. — Rogengayen, Fr., Petersburg. — Sutzau, Riga. — Distler, Rent. m. T., Kassel. — Quay, Paris. — Fuchs, Fr., Berlin. — Willers, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel. Maemenes, Kfm., England. — Schuhmacker, St. Louis. — Gaarlandt, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Menne, Fr., Bonn. — Brand, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Ritterfeld, Sekretär, Köln. — Reed, Kfm. m. T., England. — Baxter, England. — Fidler, Fr., England. — Anderson, Kfm., England. — Pottisew, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Daicher, Kfm., England. — Howard, Fr., England. — Stansfeld, Fr. m. Töcht., England. — Goodwin, m. Schwest., Lancaster. — Cleff, m. Fr., Köln. — v. Bauer, Oberleut., Frankfurt. — Benenson, Kfm. m. Fr., Baku. — Baumeister, Kfm., Breslau. — te Neinsen, Dr. med., Libau. — Menne, Kfm., Bonn. — Hirzel, Kfm., New York. — Fischel, Fr., Frankfurt. — Frankenstein, Assessor, Kanter.

Hotel Riss. v. d. Weppen, Kfm., Essen. — Adler, Kfm., Frankfurt.

Ritters Hotel u. Pension. Jumner, Fabr., Posen.

Römerbad. Sudhoff, Ingen., Bärenndorf. — Lötsch, Fabr., Oederau. — Gottgetreu, Fr., Chemnitz. — Hartmann, Kunstbildhauer, Dresden. — Meder, Kfm., Leipzig. — Kulbe, m. Fr., Großlichterfelde.

Hotel Ross. Rickmers, Schiffsreeder, Bremen. — Jahn, Berlin. — Gevers-Deynoot, Oberst m. Fr., Haag. — Aichele, m. Fr., Lörrach.

Goldenes Kreuz. Raible, Amtmann, Schorndorf.

Weißes Roß. Neitzsch, m. Fr., Erlangen. — Lassmann, Direktionsrat m. Fr., Braunschweig. — Gallona, Rent. m. Fr., Hannover. — Braun, Stadtrat, Neusalz.

Hotel Royal. Erkens, Fabr. m. 2 Töcht., Düren. — Graf von Wartensleben, Reg.-Assessor a. D., Berlin. — Albrecht, Rittergutsbes. m. Fr., Königsberg. — Menns, Architekt, Neuenahr. — v. Vogdt, Fr. m. Kind u. Bed., Petersburg. — Abraham, Fr., Berlin.

Russischer Hof. Falke, Fr., Osnabrück. — Sarganek, Kreisarzt, Dr. m. Fr., Köslin.

Savoy-Hotel. Gawron, Kfm., Warschau. — Rosenberg, Kfm. m. Fr., New York.

Schützenhof. Krake, Fr. Bürgermstr., Kupferdreh. — Weinig, Prof., Bellinzona. — Boomkamp, Fr., Essen.

Schweinsberg. Quenstedt, Fr. Dr. m. T., Berlin. — Schüller, Kfm., Stuttgart. — Sanders, Kapitän m. Fr., Lehe. — Sattler, Baumeister, Munsingen. — Thelen, Fr. Rent. m. S., Burg Rottenheim. — Neugebauer, Rent. m. T., Bonn. — Spelling, Ingen. m. Fr., Münster. — Vogel, m. Fr., Berlin. — Kaulisch, Kfm. m. Fr., Berlin. — Bachmann, Fr. Rent., Dresden. — Gerstung, Kfm., Vacha. — Schreiber, Kfm., Ferndorf. — Pferrmann, Rent., München. — Yorkman, Dr. med., Bremen. — Waldhaus, Apotheker, Niederscheiden. — Stoffmann, Rent., Riegel. — Stauerwaner, Rent., München. — Anke, Kfm., Frankenstein. — Bracke, Kfm., Elberfeld. — Möller, Kfm., Duisburg.

Spiegel. Ostwald, Kfm., Berlin. — Silbermann, Kfm., Warschau. — Rechwalsky, Fabr., Grohsdorf. — v. Fabricius, Fr. m. S. u. Gesellschaft, Budapest.

Zum goldenen Stern. Schröder, Kfm., Krefeld. — Kreutz, Holzhausen. — South, Wallerheim. — Weiner, Fr., Gau-Algesheim. — Kern, Kgl. Bahnmeister, Köthen. — Metz, Schwalbach. — Hanns, Ingen., Desthen. — Happ, Bauunternehmer, Deuthen.

Tannhäuser. Endler, Architekt, Köln. — Schweitzer, Reg.-Baumeister, Koblentz. — Schüneges, Kfm., Krefeld. — Orlepp, Fr., Fürstenberg. — Stessel, Fr., Fürstenberg. — Happich, Fr., Schmalkalden. — Ludwig, Fabr., Grunelsbaum. — Brust, m. Fr., Kehl. — Schröder, Fr., Hameln. — Fetigen, m. Fr., Vluyn. — Leopold, Oberförster m. Fr., Volksdorf. — van Eck, m. Fr., Amsterdam. — Lammersdorf, Kfm., Köln. — Menz, Zahnmeister, Berlin. — Barketter, Kfm., Berlin. — Altmann, Kfm., Waldheim. — Lessenich, Fr., Bonn. — Happich, Kfm., Schmalkalden. — Curir, Kfm. m. Fr., Magdeburg. — Arok, Direktor m. Fr., Arenberg. — Bucha, Fr., Weimar. — Kerk, Fr. m. Fr., Weimar. — Gottsalben, Kfm., New York. — Ritter, m. Fr., Berlin. — Heinrich, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Derpinghaus, Geometer, Düsseldorf. — Brietzmann, Tierarzt m. Fr., Köslin. — Jaeger, 2 Hrn. Köste, Ohligs. — Herbertz, Fr., Ohligs. — Jaeger, 2 Fr., Ohligs.

Herbertz, Kfm., Solingen. — Busch, Ingen., Aachen. — Krebs, Fr., Leipzig. — Niebling, Kfm., Wollnitz. — Wümm, Kfm., Straßburg.

Tannus-Hotel. Becker, Fr. Rent. m. Fr., Braunschweig. — Neuß, Kfm. m. Fr., Berlin. — Scheel, Kfm. m. T., Antwerpen. — Jost, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Langebuite, Kfm. m. Fr., Meissen. — Drion, Kfm., Brüssel. — Lymann, Baumeister m. Fr., Bremen. — Schellenberg, Fr. Rent., Darmstadt. — Halbach, Kfm., Barmen. — v. Wittenhorst Sonsfeld, Fr. Rent., Frankfurt. — Budde, Ingen. m. Fr., Hattingen. — Eckel, Tonkünstler, Frankfurt. — Nagele, Bankier m. Fr., Kassel. — Ferber, Leut., Gumbinnen. — Pauli, Fr. Rent., Krauthelm. — Richter, Fr. Rent., Leipzig. — Hohl, Fabr., Dresden. — Krüger, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Lisbon, Stud., Berlin. — Mueller, Leut., Danzig. — Adler, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Wessel, Kfm., Berlin. — Reilen, Kfm., Frankfurt. — Schillings, Fabr., Stuttgart. — v. Uhde, Gen.-Leut., Grünwald. — Jung, Rent. m. Fr., Elberfeld. — Jung, Kfm., München. — Schulze, Kfm., Dresden. — Becker, Kfm., Braunschweig. — Langebuite, Fabr. m. Fr., Meissen. — Eichholz, Kfm. m. Fr., Braunschweig. — Frey, Zahnarzt, Ems. — Stehberger, Mannheim. — Ratschinsky, Exzell., Smolensk. — Pfeiffer, Oberst, Kassel. — Keyser, Kfm., Krefeld. — Falk, Dr. med., Ems. — Tepling, Fr. Rent., Spandau. — Tepling, Dr. med., Spandau. — Wente, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Alcsuty, Gerichtsassessor, Dr., Budapest. — Schauf, Kfm., Krefeld. — v. Wetzhoven, Kfm., Arnheim. — Gaertner, Hauptm., Krotoschin. — Michels, Reg.-Assessor, Siegburg. — Duxe, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Elioesser, Fr. Rent., London. — Fiesler, Kfm. m. Fr., Mülheim. — Schulte, Kfm. m. Fr., Mülheim. — Hooke, Kfm. m. Fr., Köln. — Seeliger, Direktor, Leutzsch. — v. Stullenheim, Bürgermeister, Bad Harzburg. — Wienecke, Dr. med., Rixdorf. — Scheffelt, Gutsbes. m. Fr., Badenweiler. — Atkins, Rent. m. Fr., Johannesburg. — Jeunes, Inspektor, Dr. m. Fr., Rotterdam. — Sperlings, Hauptm., Kopenhagen. — Cramer, Kfm. m. Fr., Köln. — v. Westhoven, Fr. Rent., Arnheim. — Leroy, Kfm. m. Fr., Verviers. — Lejeune, Kfm. m. S., Verviers. — Schrakamp, Kfm., Trier. — Töllmann, Kfm., Essen. — Hau, Kfm., Bernkastel.

Union. Amberg, Kfm., Hildburghausen. — Frey, Kfm., Stuttgart. — Kesselring, Stud., Braunschweig. — Keinest, m. Fr., Mainz. — Hartwig, m. Fr., Castrop. — Pietze, Kfm. m. Fr., Gifhorn. — Schuppe, Kfm., Berlin. — Wachinger, Fr., München.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Neuber, Geh. San.-Rat, Dr. m. Fr., Kiel. — Martin, 2 Hrn., London. — Walker, m. Fr., Kanada. — Campell, Kanada. — Gips, Haag. — Gips, Fr., Haag. — Bouraan, Stud., Tours. — Flater, Kfm., Berlin. — Salenji, Stud., Bonn. — Matsnoka, Stud., Dr., Bonn. — Schulze, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Lengerich, Fr. Rent., Berlin. — Chambers, Fr., London. — Schneider, Fr., London. — Neusser, Fr., Uerdingen. — Neusser, Fr., Uerdingen. — Pleus, Dr. med., Wörlinghoven. — Vogelgesang, Ober-Reg.-Rat, Essen. — Beschrimer, Dr. med. m. Fr., Antwerpen. — Dierichs, Leut. m. Fr., Saarbrücken. — Gardiner, m. Fr., New York. — Claus, Roermond. — Fromberg, Fr. Geh. Komm.-Rat m. Begl., Breslau. — Rattel, Fr., Breslau. — Gutschow, Kfm., Berlin. — Trott, Fr. Dr., Birmingham. — Turner, Fr., Birmingham.

Vogel. Miesuhr, Kfm., Berlin. — Rönner, Kfm., Köln. — Bismark, Hameln. — Behm, Chemiker, Frankfurt. — Suttroy, Kfm. m. Fr., Rudesheim. — Decker, Kfm., Berlin. — Schulz, Kfm., Berlin. — Kroenen, Kfm., Essen. — Meyer, Architekt m. S., Gießen. — Geisheim, Sekretär m. Fr., Breslau. — Claus, Leipzig. — Schild, m. Fr., Veibert. — Kuhn, Bauunternehmer m. Fr., Veibert. — Volkmer, Kfm. m. Fr., Aachen. — Nostis, Kfm. m. Fr., Siegen. — Petri, Chemiker, Frankfurt. — Möller, Kfm., Chemnitz. — Seifert, Fr., Kassel. — van Vuching, Amsterdam. — Marcaro, Kfm., Basel. — Betella, Stud., Basel. — Möller, Kfm., Dresden. — Köcke, Ingen. m. Fr., Duisburg. — Janka, Kfm., Antwerpen. — Brumbar, Ingen., München. — Böttcher, m. Fr. u. Vater, Volkstätt. — Adwischbach, Kfm., Hamburg. — Kariskinis, Kfm., Köln. — Randin, Ingen. m. Fr., Gummersbach. — Reinhard, Stud., Kisingen. — Schiebicht, Brauereibes., Remscheid.

Weina. Lehmann, Schierstein. — Schröder, Direktor, Apolda. — Koch, Fabr. m. Fr., Mettmann. — Willmann, Jerseke. — Heine, Kfm., Braunschweig. — Nosako, Kfm., Hamburg. — Vogelars, Kfm., Learn. — Lehmann, m. Fr., Schwerin. — Thestappen, Kfm., Gladbach. — Rollar, 2 Hrn. Kfite., Denterleuand. — Tröcken, m. Fr., Recklinghausen. — Ehlert, Bankvorstand, Langendreer. — Hildebrandt, Bremen.

Lamers, Kfm., Bochum. — Franke, Breslau. — Dieckoop, Kfm., Essen. — Wefers, Rentant m. Fr., Söchteln. — Mylens, Fabr., Plettenberg. — Koppen, Fr., Nitra. — Möller, Erzbach, Gerichtsassessor, Dr. jur., Bonn.

Wilhelma. Deutsch, Rent. m. Bed., Berlin. — Kollin, Rent., Berlin. — Schweinburg, Fr. m. T., Berlin. — Felberman, London. — Gold, Rent., London. — Hirschfeld, Direktor m. Fr., Berlin.

In Privathäusern:

Abegetraße 7. Kloos, Grubendirektor, Aumetz.

Pension Albion. v. Halpert, 2 Fr. Rittergutsbes. m. Bed. u. Kammerfr., Warschau.

Villa Alma. Brausewetter, Hauptm., Straßburg. — Sievert, Fr., Stralsund. — Benelli, Rent., Mailand. — Miesch, Fr., Aplerbeck.

Pension Böttger. French, Fr. m. T., Davenport.

Pension de Bruija. Mom Fame, Rent. m. Fr., Lyon.

Gr. Burgstraße 5. Seehagen, Dr., Berlin.

Kl. Burgstraße 5. v. Saint-George, Stadtrat u. Rent., Konstanz.

Villa Carolus. Wulkow, Fr. Rent. m. T., Heidelberg.

Pension Credé. Grisar, Niederl. Gen.-Konsul, Chile.

Pension Daheim. Elias, Unterstaatssekretär, Dr. jur., Haag.

Elisabethenstraße 13. Seuthe, Pfarrer, Uerdingen.

Pension Portuna. Baruch, Fr., Neuwied. — Koehn, Fr., Koehnhof. — Wellmann, Fr., Göttersloh. — Frhr. Baron v. u. z. Egloffstein, Rittmeister a. D., Schlitz. — Itzig, Kfm., Höchst.

Villa Germania. v. Einem, Fr., Kiel.

Pension Harmonia. Streuler, Referendar Dr., Boppard.

Villa Helena. Tieck, Fabrikbes. m. Fr., Gr. Flottbeck. — Spencer, Fr., London. — Le Fowre, Fr., Jersey. — Buck, Fr. m. Tocht., Lübeck.

Villa Herta. Schödt, Fr. Rent., England. — Pike, 2 Fr., England.

Christl. Hospiz I. Frie, Rentant, Fickel. — Vogelgang, Gutsbes., Eickel. — v. Malsburg, Fr., Kassel. — Trautmann, Fr., Darmstadt.

Kapellenstraße 10, P. Schmidt-Ender, Kaiserl. Gesandter z. D., Hamburg.

Kapellenstraße 12. Hirsch, Fr., Hamburg.

Pension Kordina. Sieber, m. Kinder, Saltillo (Mexiko). — Sieber, Fr., Saltillo (Mexiko).

Luisenstraße 2, 1. Polch, Fr. Rent., Bonn.

Luisenstraße 12. Bauer, Kfm., Offenbach. — Sévignères, Rent., Paris. — Breuer, m. Fr., Sandbach.

Pension Margareta. Lohmann, Fabrikbes. m. Fr., Witten. — Roes, Rent. m. Fr., Wageningen. — Hall, Fr. Rent., Oxford. — Hulshoff v. d. Honen, Fr. Rent. m. T., Haarlem.

Villa Marianne. Goldewig, Kfm., Lublin. — Marjan-Endelmann, Rechtsanw., Warschau. — Warman, Rechtsanw., Lublin.

Marktplatz 5, 1. Lindner, Eisen-Sekretär m. Fr., Erfurt. / Mauerstraße 15, 1. Korth, Kfm., Bromberg.

Museumstraße 4, 1. Koltermann, Zeughauptm., Hanau.

Villa Oranienburg. Schüler, Fabr., Barmen. — Steinhart, Kfm., London.

Villa Primavera. Heyer, Stud., Sodingen. — Heyer, Fr. Bergwerksdirektor, Sodingen. — Heyer, Fr., Sodingen. — Osterroth-Siebel, Fr. Rent., Berlin. — Charlton, Rent. m. Fr., Southampton. — Blohm, Kfm., Hamburg. — Dabbert, Fr. San.-Rat, Trier. — Dabbert, Stud., Trier. — Jordan, Rev., England.

Röderstraße 39, 2. Blättry, Kfm. m. Fr., Bonn.

Saalgasse 4/6, 1. Zumbrock, Dr. med., Washington.

Saalgasse 24/26. Taubmann, Fr., Suwalken.

Privathotel Silvana. Schmidt, Stadtrat m. Fr., Kolberg. — Hauck, Kfm., Dürkheim.

Villa Serrants. v. Silber, Hauptm. m. Fr., Brandenburg.

Villa Spennus. Dorenbach, Kfm., Elberfeld. — Timogan, Fr., Dublin. — v. Binckhorst, Fr. Rent., Brüssel. — Timogan, Dr. med. m. Fr., Dublin. — Boehler, Chemiker m. Fr., Frankfurt.

Tannusstraße 33/35, 2. Werner, Offiz., Jölich.

Tannusstraße 38. Lincker, Fr., Frankfurt.

Tannusstraße 49, 2. Findelmeier, Stabsarzt m. Fr., Graudenz.

Villa Violetta. Koch, Fr. m. T., Reval. — Bunge, Staatsanw., Frankfurt.

Webergasse 29. Leidig, Fr., Danzig.

Pension Wild. Muth, Fr., Heidelberg.

Pension Wilda u. Dembek. Meier, Leut. m. Fr., Langfuhr.

Kl. Wilhelmstraße 5, P. Edinger, Dr. med. m. Fr., Freiburg i. B. — Cremer, Fr. Landger.-Rat, Frankfurt. — Cremer, Berginspektor, Berlin.

Augenheilstalt für Arme. Rothländer, Ludwig, Frauenstein.

Der  
**Kunst-Handarbeits-Kursus**  
für junge Damen aus der Stadt im  
Töchter-Pensionat von Frau Oberlehrer  
**Debberthin,**  
Kapellenstrasse 41,  
beginnt am 1. Oktober.  
Anmeldungen nimmt die Vorsteherin entgegen

**Kein Hausbesitzer!**  
sollte veräumen, seine leerstehenden oder gefülligten  
Wohnungen, Villen, Geschäftslotale u. s. w. in dem  
Wohnungsnachweis des Haus- und Grundbesitzer-  
Bereins anmelden. Verlag des Wohnungs-  
Anzeigers und der Wohnungslisten. Verkauf  
von Vermietungsplakaten, Mietverträgen,  
Hausordnungen u. s. w. P 444  
Geschäftsführer: Delaspeystraße 1.

**Kaffee-  
mühlen,**  
bestes Fabrikat,  
empfehl. billigt 2586  
Franz Flössner,  
6 Dellrichstraße 6.

**Leipziger Tageblatt**

**Amtsblatt** vieler Behörden etc.  
**Handelsblatt** großen Stiles.

**Hauptblatt Sachsens**  
Täglich 2 große Ausgaben.

**Gegründet 1807.**  
Einflussreichste  
politische Zeitung  
Sachsens.

**Bringt alle wichtigen Nachrichten stets zuerst.**  
**Einzigste Zeitung Mitteldeutschlands**  
mit ganzseitigem Kursbericht der Berliner und Leipziger Börse in der Abendausgabe.

1.50 M. Tageszeitung des kaufkräftigen Publikums. 1.50 M.  
1.50 Pf. monatlich. Inserate besten Erfolg! Monatlich 1.50 Pf.

Zwischen 10 Pfund 45 Pf.  
W. Berghäuser, Dogheimerstraße 88.  
**Laden-Einrichtung**  
für Spezereigehäfte, fast neu, ist preiswerth zu  
verkaufen Adelsbergstraße 20, Part.

Zwischen, Gbhirnen billig zu haben  
Drubnstraße 9, Part. z.  
**Restaurant Baum**  
(Gaststättche),  
Faulbrunnenstraße 13. Schwabacherstraße 21.  
Heute Abend: Spanjan.

**Neues Speisehaus,**  
Schwalbacherstraße 15.  
Morgen Samstag:  
**Großes Schlachtfest,**  
wozu freundl. einladet Rupp.

# Verband der Ärzte Deutschlands

Sektion Nassau - Wiesbaden.

## Haupt-Versammlung

Samstag, den 24. d. M., abends 9 Uhr s. t. im Gartensaal der Restauration Friedrichshof. Alle Ärzte, auch Nichtmitglieder, sind willkommen.

Der Vorstand.

## Zwei Partieräume

zum 1. Oktober d. J. für dauernd zu mieten gesucht, etwas möbliert bevorzugt. Angebote sub R. B. 18974 an die Annoncen-Expedition Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

## Kohlenhandlung

Telephon 128. **J. L. Krug** Luisenstraße 5. (Inh. Ludwig Badum).

**Billigster Verkauf** sämtlicher Brennmaterialien unter Garantie für vorzügliche Qualität und beste Aufbereitung — da dem von hiesigen Kohlenhandlungen gebildeten Ring nicht angehörig. Probefieferungen stehen gerne zu Diensten.

## Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, 25. Septbr. 1904: VIII. Hauptwanderung.

Abfahrt 5 U. 5 Min. (Sonntagsbillet), St. Goarshausen, von da nach Prath (Frühstück), Lykershausen, feindliche Brüder, Bornhofen, Camp, Liebeneck, Marksburg (Besichtigung), Braubach (Mittagessen 4 1/2 Uhr im Deutschen Haus), Liederbüchler und Frühstück mitnehmen. Clubabzeichen anlegen. F 486. Führer: Herr Hugo Tschernig.

## Erbenheimer Kirchweih.

Saalbau Fr. Stein. Sonntag, den 25. Sept.:

## Große Tanzmusik.

Für reine Weine und vorzügliche Küche in altbekannter Weise ist bestens Sorge getragen. Zum Besuche ladet freundlich ein Der Besitzer.

Fein gespaltenes Eichenholz per Ctr. M. 2.20  
Abfallholz (Röhren) per Ctr. M. 1.30  
frei Haus liefert

H. Carstans, Zimmermeister, Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße. Telephon No. 418. 2863

Pflische Wf. 15, Eßbirnen 5 u. 10, Kochbirnen 8 u. 5 Pf. Adreierstraße 11.

Heute wird ein junges Pferd, 7-jährig, in Qualität, ausgebaut.

M. Dreite, 18 Hochstraße 18. Telephon 2612.

Echte Frankf. Würstchen, alle Sorten ausw. Würstwaren im Auschnitt stets frisch. Wilh. Kohl, Seerobenstrasse 19, Ecke Drudenstrasse. Telephon 3188.

## Schlachtfest. Restaurant „Zum Sedan“.

Heute Freitag Abend Bratwurst mit Kraut. Samstag Vormittag Weißkohl u. Schweinepfaffen.

Abends humoristische Mehlsuppe. Es ladet ergeben ein Peter Schlink, Sedanplatz.

## Der Frauenbart

wird entfernt durch Apotheker Blum's Enthaarungsmittel.

Echt à Flacon 1 Mk. in der Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

**Tischlampen** von 1.50 an,  
**Küchenlampen** zu 25, 30, 40, 50 Pf. usw.,  
**Klavierlampen,**  
**Leselampen** in reicher Auswahl billigst.

**Süd-Kaufhaus** Moritzstrasse 15.

Prima Kernseife, weiß, bei 5 Pf. 21 Pf.  
Prima Kernseife, hellgelb, bei 5 Pf. 20 Pf.  
Glycerin-Schmierseife, bei 5 Pf. 14 Pf.  
Silber-Schmierseife, bei 5 Pf. 16 Pf.  
Seifenpulver (Eurela, Thompson, Schraub) per 1 Paket 14 Pf.

**Erstes** Frankfurter Conjunhaus, Inh. Adam Schneider, Wellrichstraße 30, Oranienstraße 45, Nerostraße 10.

**Nur 1 Mk.** Feder in eine Taschenuhr, Reintgen M. 1.50 bei 2 Jahre Garantie. G. Spies, Uhrmacher, Schmalbacherstr. 12, B. Nähe Rheinstr.

Heute wieder Anfang des Verkaufs der echten

Frankfurter Würstchen, 2 Stück 25 Pf., bei Abnahme von 10 Paar 2 Stück 23 Pf., täglich frisch einliefernd im

Altstadt-Consum, 31 Neckerstraße 31.

Hotel-Restaurant Gambrinus. Morgen Samstag von Morgens an Specialität:

**Kuttelfleck** auch ausser dem Hause.

Ein Ladenschrank mit Glasausslag, 1 Real, ein Eichen-Schrank, Lagerkasten in versch. Gr., 1 Lichtreflector, 1 Tisch-Arbeitsstuhl, 1 2-f. gepolst. Bank, 1 br. Bettst. m. Strohm. u. Federbett, versch. Spiegel u. dgl. sof. b. g. d. Geschw. Maurer, Spiegelg. 8.

## !Kaffee!

nur prima Qualitäten, mittels eigener Mälzerei geröstet, trotz Aufschlag dieses Artikels noch zu den bekannt billigen Preisen. Anapp's Margarine per Pfd. 46 Pf. das Beste und Billigste zu allen Brat-, Back- und Kochzwecken. Alleinverkauf am Plage. Wehl, H. Markt, bei 5 Pf. 18, 15, 17, 19 Pf. **Prima Weine** in allen Preislagen. Alle hier nicht angeführten Artikel billigst und nur prima Waare empfiehlt Colonialwaaren-Consum-Geschäft

**M. Knapp,** 28 Moritzstraße 28. Doenheim: Römergasse 11.

## Plakate:

**Wohnung zu vermieten** auch aufgezoogen vorrätig in der **I. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei** Langgasse 27.

**Haarzöpfe, große Auswahl.** Crepproben von 50 Pf. an. Damen- u. Herren-Friseur. **H. Giersch,** Goldgasse 18, Ecke Kanga.

**Dr. med. E. Philippi,** Bahnhofstrasse 22. verreist bis 23. Oktober.

**Wünsche** Darlehen von 30 M. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten u. M. L. postl. Bismarckring.

**Wer leiht** auf 3 M. m. 100 M. 9 Gef. Off. unter F. 320 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Ahtel-Abonnement** (zwei Vorderplätze) 1. Rang-Loge abzugeben vom 1. Oktober bis 1. Jan. 1905. Näheres Marktstraße 25, Nachmittags 3-4 Uhr.

Damen-Schneider. Costüme, Kleider, Änderungen, mod. u. billig. Hellmündstr. 49, 2 l. räumungshalber billig zu verkaufen Moritzstraße 64, Laden.

**Bianino,** wenig gebraucht (nussb.), mit Motoratorzug, preiswerth zu verkaufen. **Heh. Matthes Wwo.,** Dokheimstraße 37.

**Ein bis zwei** gebrauchte, gut erhaltene Leinwand zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. W. 318 an den Tagbl.-V.

**Nüdesheimerstr. 11** modernst einger. herrlich. Bel-Etage von 5-6 Z. nebst Zubehör wegzugshalber per April, event. früher, zu vermieten.

**Prudenstr. 3, 3 r., möbl. Kauf. zu verm.** Borchstraße 1, 8 l., freimbl. möbl. 2. sof. zu v. Gebildeter junger Mann sucht Wohnung, mögl. mit voller Pension, Nähe Kranzplatz. Offert. unt. F. 318 an den Tagbl.-Berl.

**Zwei j. Leute** suchen per 1. Oktbr. ein 2. Bett, ev. Wohn- u. Schlafz. Gef. Offert. mit Preisang. u. S. 319 an den Tagbl.-Verlag.

**Weißnäherin** für dauernd gesucht. Frau **Knapp,** Frankfurterstraße 28. Tächt. saub. Mädchen gef. (Kochen nicht erforderlich.) Benken Str. 28, 1.

Für ruh. Haushalt ein tächt. **propres** Mädchen, welches Hausarbeit gründlich versteht, mit guten Kenntnissen gesucht. Bertramstraße 20, 3 links.

Saub. **Wohnmädchen** gef. Eifstraße 28, 1. **Tüchtiger** selbständiger Schlosser auf Gitterarbeit u. Treppenaufbau sofort gesucht Eifstraße 24, 1.

**Fänder** gesucht Heisenstraße 26, 10h. **Schneider** zum Umändern und Ausbessern gesucht. Offerten unter Z. 319 an den Tagbl.-Verlag.

## Verloren

**500 Mark** (eine Rolle Kronen) von d. Reichsbank über Luifenplatz nach d. Rheinstraße. Abzugeben gegen Belohn. Rheinstraße 35, im Bureau.

**Verloren** ein schwarzseidenes Tuch mit Franzen von der elektrischen Bahn in Rosbach an durch den Barf. Abzug. gegen Belohn. Damböckel 18, Barf.

**Verloren** vor ca. 14 Tagen in der Elektrischen eine silberne Herren-Uhr (Joden mit Pferd, mit Bronze-Kette u. Anhängel), 5 M. Belohnung d. Finder. Abzugeben Oranienstraße 21, 2 bei **G. Bouteiller.** **Verloren** Sonntag Nachmittag in der Adolfsallee eine **rothe Korallenkette**, wertvoll. Gegen Belohnung abzugeben Kridstr. 9, Barf.

**Verloren** gestern ein **kaufm. Notizbuch** am Bahnhof oder bei einem Colonialwaarenhändler. Abzugeben gegen Belohnung im Hotel Einhorn.

**Ein kleiner schwarzer Rappincher** entlaufen. Hundemarkt 681. Gegen Belohnung abzugeben Bierhäuserstraße 18b.

**Kriegshund**, auf den Namen „Toll“ hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben Ludwigsstraße 10.

**Ein gelblich-bräunler Teufel** entlaufen. Luifenstraße 26.

**Süßliche junge Ausländerin** sucht reiche Bekanntschaft zweck. Geirat. Gef. Offerten unter M. 319 an den Tagblatt-Berl. erbeten.

C. Wenn es D. mögl., Samstag 6 u. v. F. s. kom., kann ich D. vielleicht erw.

**Malve.** F. - t. h. a. w. m. gef. b. d. Witt. selbst. m. so - Ditt. S. l. R. F. S.

**J. Bitte** Dr. abh. Dergl. Dr. D. Unterj. „Trene“ war u. d. mir. - Irrlich - sehr unrecht! - Bitte vergesse mir jedes harte Wort. - Sag, daß Du wieder a. d. F. - treu und wahr in Glück und Gefahr.

**Fides.** O. Sie i. H. Nachr. gegeb. J. m. verreckt u. d. i. „M. H. America“ J. Hof. aufgegeben. S. d. fein. Grund a. d. Nevada.

## Familien-Nachrichten

**Herzlichen Dank** Allen, die uns bei dem Hinscheiden meines ungeliebten Bruders auf jede Weise ihre Teilnahme bewiesen. 2676

**Raheneubogen,** den 22. September 1904.

Im Namen der trauernden Familien: **Karl Hofmann.**

**Aus dem Wiesbadener Civilstandsregister**

**Geboren.** 15. Sept.: dem Malchinenfabrikanten Wilhelm Lehler e. S., Wilhelm Anton. 17. Sept.: dem Dekorationsmalergehilfen Heinrich Carsten e. T., Mathilde Angelika Emma Franziska. 19. Sept.: dem Kgl. Kammermusiker Robert Voigt e. S., Martin Gustav. 21. Sept.: dem Artisten Karl Baaner e. T., Elvira Julie Elisabeth.

**Aufgehoben.** Der Wittwe Taglöhner Wilhelm Schindler hier mit der Wittwe Elisabeth Schindler, geb. Bies, hier. Gärtnere Emil Siegmund Rathle hier mit Johanna Marie Schumann zu Rühlau. Metzger Ferdinand Bourdenn in Weiburg mit Emma Paul hier. Tapezierergehilfe Friedrich Neul mit Elisabeth Schwenf hier. Ausläufer August Braun hier mit Duffe Petri hier. Taglöhner Friedrich Wenges hier mit Katharina Gähler hier. Schreinerergehilfe Wilhelm Diehl hier mit Emilie Christ in Niederwalluf. Schuhmacher Anton Schierburgs hier mit Elisabeth Rosenberger hier. Maurer Ferdinand Paul hier mit Maria Elisabeth hier.

**Berechlicht.** Oberleutnant Gustav Roe zu Griesheim mit Anna Emmel hier. Kupferstecher Heinrich Wulle hier mit Karoline Hägele hier.

**Gestorben.** 21. Sept.: Georg, S. des Schreiner-gehilfen Georg Salziger, 7 M.; Taglöhner Franz Schäfer, 27 J. 22. Sept.: Rentner Eduard Melchers, 73 J.